

FKZ · Fischereiverband Kanton Zürich

Ihr Partner für die Erhaltung und Förderung
der Fischerei und des Lebensraumes Gewässer.

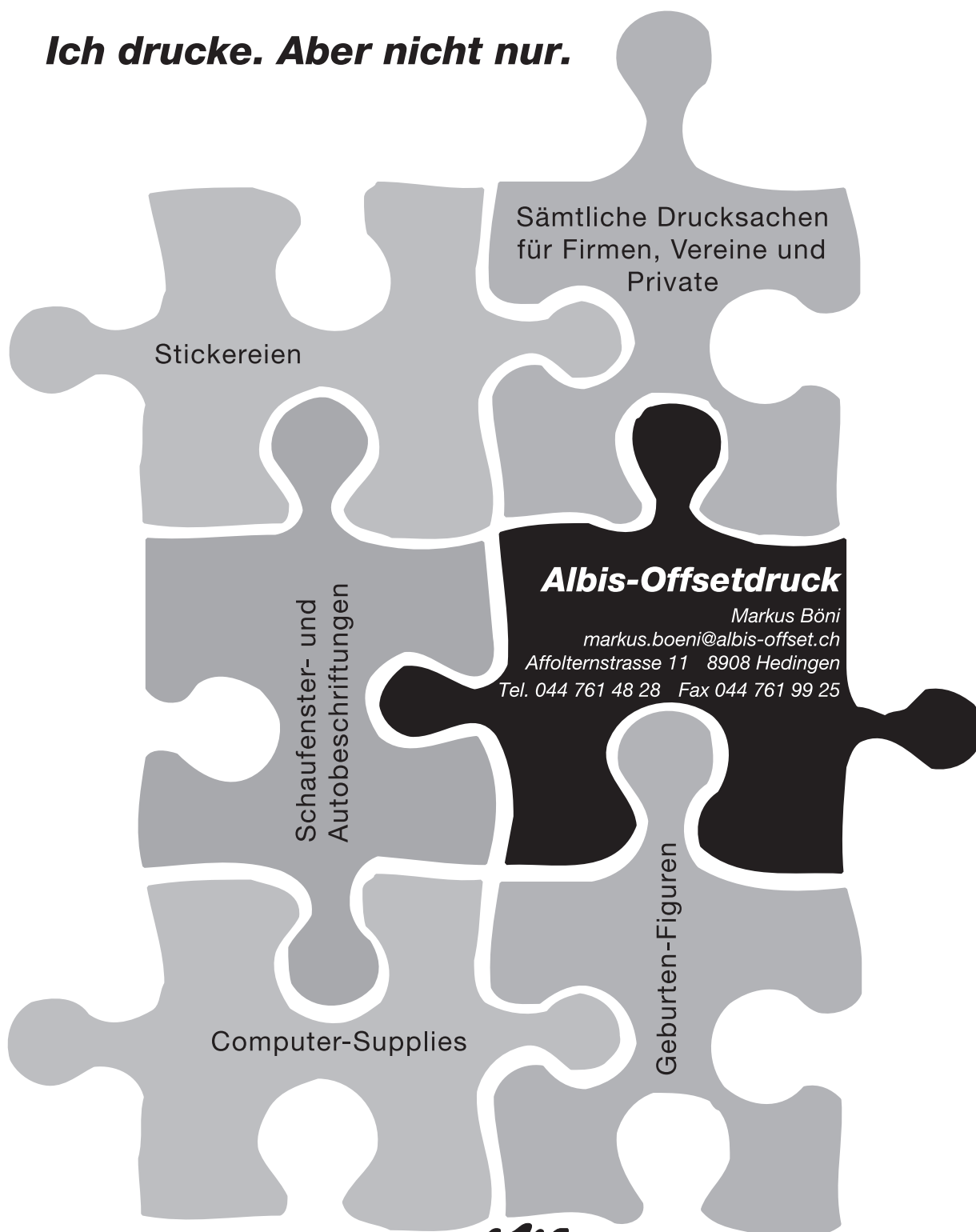
**Offizielle Dokumentation zu Handen der 38. Delegiertenversammlung des
Fischereiverbandes des Kantons Zürich
vom 01. April 2011**

DV-Dokumentation

| Inhalt | Seite: |
|--|---------------|
| 1. Traktandenliste der DV vom 01. April 2011 | 3 |
| 2. Protokoll der 37. Delegiertenversammlung vom 26. März 2010 | 4 |
| 3. Jahresbericht des Präsidenten | 9 |
| 4. Jahresberichte | |
| - Fachgruppe „Zürichsee“ | 13 |
| - Fachgruppe „Kleinseen“ | 15 |
| - Fachgruppe „Flüsse Nord“ | 16 |
| - Fachgruppe „Flüsse Süd“ | 19 |
| - Fachgruppe „Ausbildung“ | 20 |
| - „ARGE Renaturierung Hoahrhein“ | 21 |
| - des gewässerökologischen Berater | 23 |
| - Zürichseebericht Berufsfischerei | 25 |
| 5. Jahresbericht des SFV | 26 |
| 6. Bericht ARGEFA | 33 |
| 7. Bericht EAA | 35 |
| 8. Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2010 | 37 |
| 9. Budget 2011 | 39 |
| 10. Mittelverwendung aus dem Gewässerschutzfonds 2010 | 40 |
| 11. Anträge des Vorstandes / im Auftrag der Präsidentenkonferenz | 40 |
| 12. Anträge der Mitglieder | 40 |
| 13. Wahlen | 41 |
| 14. Mutationen | 41 |
| 15. Aufnahme von Neumitglieder in den FKZ | 41 |
| 16. Tätigkeitsprogramm 2011/12 | 42 |
| 17. Sponsoren der DV –Dokumentation | 2/43 |

Sponsoren von DV - Dokumentation

Ich drucke. Aber nicht nur.



www.albis-offset.ch

Traktandenliste

der 38. Delegiertenversammlung des FKZ

vom 01. April 2011

1. Eröffnung der DV und Begrüssung durch den Präsidenten
2. Organisation des Stimmbüros
3. Genehmigung des Protokolls der 37. DV vom 26. März 2010
4. Genehmigung des Jahresberichtes des Präsidenten
5. Genehmigung der Jahresberichte
 - Fachgruppe „Zürichsee“
 - Fachgruppe „Kleinseen“
 - Fachgruppe „Flüsse Nord“
 - Fachgruppe „Flüsse Süd“
 - Fachgruppe „Ausbildung“
 - „ARGE Renaturierung Hochrhein“
 - des gewässerökologischen Berater
 - Zürichseebericht Berufsfischerei
6. Jahresrechnung 2010
 - Bericht des Kassiers
 - Bericht der Revisoren
7. Anträge des Vorstandes
8. Anträge im Auftrag der Präsidentenkonferenz
9. Anträge der Mitglieder
10. Budget 2011
11. Festlegung der Jahresbeiträge an den FKZ, SFV, Gewässerschutzfonds und Jugendförderung
12. Wahlen
13. Mutationen
14. Aufnahme von Neumitglieder in den FKZ
15. Tätigkeitsprogramm
16. Festlegung der DV 2012
17. Ernennung von Ehrenmitgliedern
18. Verschiedenes

Protokoll der 37. Delegiertenversammlung des FKZ vom 26. März 2010 im Kath. Pfarreizentrum, Schaffhauserstrasse 61, 8451 Kleinandelfingen

Markus Albert begrüsst die anwesenden Fischervereine und Pachtgesellschaften herzlich im Pfarreizentrum in Kleinandelfingen. Markus Albert freut sehr, die DV in Kleinandelfingen durchführen zu können. Markus Albert erklärt die Fischgewässer rund um Andelfingen.

1. Eröffnung und Begrüssung der Veranstaltung durch den FKZ Präsidenten

A. Blanc begrüsst alle Gäste, Ehrenmitglieder und die Delegierten. A. Blanc bedankt sich beim FV Andelfingen für die Durchführung dieses Anlasses.

André Blanc erklärt die 37. Delegiertenversammlung des FKZ als eröffnet.

Begrüssung der Gäste:

| | |
|-------------------|--|
| Martin Möhr | Jagdgesellschaft Zürich |
| Urs Philipp | Fischerei- und Jagdverwaltung Kt. Zürich |
| Jean Martin Fierz | Geschäftsführer FIBER |
| Fredi Springmann | Fischereiverband Kt. Schaffhausen |
| Matthias Tschudi | Rechtsanwalt Zürich |
| Lukas Bammatter | Petri Heil |
| Kurt Weidmann | Berufsfischerverein Zürich |

Begrüssung der Ehrenmitglieder:

Frau Verena Rutz, Herr Albert Demut, Herr Rolf Moor, Herr Hans Riedo, Herr Martin Peter, Herr Erich Stäubli, Herr H. R. Theiler (nachträgliche Begrüssung)

Entschuldigt haben sich folgende Gäste:

| | |
|---------------------|--|
| Markus Kägi | (Regierungsrat) |
| Hansjörg Dietiker | (Petri Heil) |
| Filippo Leutenegger | (Nationalrat) |
| Daniel Luther | (Petri Heil) |
| Philipp Sicher | (Geschäftsführer SFV) |
| Roland Seiler | (Präsident SFV) |
| Hans Meili | (Jagd Winterthur und Umgebung) |
| Marco Natter | (Präsident Kantonalverband Thurgau) |
| Andreas Fäh | (Präsident Kantonalverband ST. Gallen) |
| Andreas Knutti | (WWF Schweiz) |

Entschuldigt haben sich folgende Ehrenmitglieder:

Alfred Bartholet, Andreas Däscher, Markus Gröber, Res Hertig, Anton Huggler, Louis Ketterer, Gottlieb Lüthi, Emil Wohlgemuth

Entschuldigt haben sich folgende Vereine:

SFV am Greifensee Uster, Fischerleute Lützelsee, SFV Kloster Fahr, SFV am Türlensee Pachtgesellschaft Sihl 3/400, Pachtgesellschaft Töss Revier 1/112, Reitbach Revier 335 AV Tinca Horgen (während DV noch erschienen)

Vorstand FKZ:

Der Vorstand ist vollzählig anwesend

Alle entschuldigten Teilnehmer wünschen einen guten Verlauf der 37. Delegiertenversammlung des FKZ

Insgesamt sind 21 Delegationen von Vereinen und Pachtgesellschaften anwesend.

Frage von A. Blanc:

Ist jemand nicht im Besitze einer DV-Dokumentation?

Gibt es Stimmberechtigte, welche nicht im Besitze Ihrer Stimmkarte sind?

A. Blanc stellt fest, dass Statutenkonform zur heutigen DV eingeladen worden ist.

2. Organisation Stimmbüro

Anwesend sind gemäss Eintrittskontrolle

| | | | |
|--------------------|----|----------------|----|
| Grundstimmen | 22 | absolutes mehr | 12 |
| Delegiertenstimmen | 53 | absolutes mehr | 27 |

Als Stimmzähler werden folgende Personen vorgeschlagen:

1. Reihe 1 + 2 plus Vorstands Tisch Roli Weidmann
2. Reihe 3 + 4 Michael Ammanni

Sind alle mit den Stimmzählern einverstanden? Scheint der Fall zu sein. Die Vorgeschlagenen sind gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der 36. DV vom 27. März 2009 in Greifensee.

Das Protokoll wurde Ihnen zugestellt. Gibt es Fragen zum letztjährigen Protokoll?

Wenn nicht schreiten wir zur Abstimmung.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Protokoll wurde von der Versammlung somit einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht des Präsidenten: Urs Meier Vize-Präsident übernimmt

Den Jahresbericht haben Sie in schriftlicher Form erhalten. Wünscht jemand zu diesem Bericht das Wort zu ergreifen, niemand. Urs Meier schreitet zur Abstimmung.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Der Jahresbericht des Präsidenten wird somit einstimmig angenommen.

5. Jahresberichte Fachgruppen, sowie Jahresbericht der „ARGE“ Hochrhein

Diese Berichte wurden ebenfalls schriftlich und termingerecht zugestellt. Wünscht jemand das Wort. Niemand.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Der Jahresbericht ARGE Hochrhein wurde einstimmig angenommen

6. Jahresrechnung

A. Blanc erklärt, dass die Bilanz und Erfolgsrechnung der DV Broschüre zu entnehmen ist. Die Mittelverwendung für den Gewässerschutzfonds 2009 ist ebenfalls in der DV Broschüre ersichtlich.

Revisoren Bericht

2. Revisor Toni Wolf. erklärt die Prüfung der Kasse und Bücher und teilt im Namen von Ihm und Beat Thoma (1. Revisor) der Kassiererin und dem FKZ Vorstand Entlastung.

Wünscht jemand das Wort, scheint nicht der Fall zu sein. Wir stimmen ab.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Die Kasse 2009 wurde einstimmig angenommen. Herzlichen Dank an Rebecca Anderegg.

7. Anträge Vorstand

1. Rahmenkredit zu Lasten des Gewässerschutzfonds

Der auch an der letzten Delegiertenversammlung genehmigte Rahmenkredit hat sich wiederum bewährt. Wir waren nicht an einzelne Kreditlimiten gebunden und waren so jederzeit handlungsfähig.

Wir möchten deshalb weiterhin an diesem System festhalten und schlagen Ihnen auch für das kommende Jahr einen solchen Rahmenkredit zur Genehmigung vor.

Sie haben den Vorschlag des Vorstandes im Detail schriftlich erhalten.

Wünscht jemand weitere Auskünfte oder eine Diskussion? Scheint nicht der Fall zu sein, dann schreiten wir zur Abstimmung

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Der Rahmenkredit 2010 wurde einstimmig angenommen.

A. Blanc bedankt sich für das erneut ausgesprochene Vertrauen.

2. Anpassen der Statuten an den SFV

Entsprechend den neuen Statuten vom SFV, müssen wir unsere Statuten anpassen

Art. 6 Austritt:

Die Kündigung muss spätestens bis am 30. Juni im Besitz des Vorstandes sein.

Art. 33 Beitragspflicht:

Die Beiträge an den SFV sind von allen Mitgliedern zu entrichten.

(Aktiv- Ehren- Passiv- Jugendmitgliedern- Pächter- Karteninhaber und Gönner.)

Art. 34 Verfall:

Ab dem 1. Juli wird für den Beitrag an den SFV ein Verzugszins von 4% verrechnet.

Art. 38 Statuten SFV:

Die Stuten vom SFV sind solange der FKZ dem SFV angehört verbindlich.

Wünscht jemand weitere Auskünfte oder eine Diskussion? Scheint nicht der Fall zu sein, dann schreiten wir zur Abstimmung

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 52 |
| Gegenstimmen | 1 |

Damit ist die Anpassung der Statuten 2010 genehmigt.

Die Änderungen werden vorläufig in Form eines Beiblattes festgehalten und erst nachdem die noch vorhandenen Statuten aufgebraucht sind in den Neuen Druck integriert.

8. Anträge im Auftrag der Präsidentenkonferenz

Es liegen keine Anträge vor

9. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor

10. Budget 2009

Sie haben den Voranschlag für 2010 in schriftlicher Form erhalten.

Wünscht jemand das Wort?

Niemand. Dann schreiten wir zur Abstimmung.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

11. Festlegung der Jahresbeiträge 2010

Der Beitrag für Aktiv-, Ehren- und Freimitglieder, Pächter und Karteninhaber stellt sich für das Jahr 2009 wie folgt zusammen:

| | |
|-----------|------------------------------|
| Fr. 10.00 | zugunsten SFV Neu ab 2010 |
| Fr. 5.50 | Beitrag FKZ |
| Fr. 1.00 | Beitrag zur DV |
| Fr. 2.00 | Gewässerschutzfonds |
| Fr. 0.50 | Jugendförderung / Ausbildung |

Somit erhöht sich der Betrag auf Fr. 19.00 für Aktiv-, Ehren-, Freimitglieder, Pächter und Karteninhaber

Die Passiv-, Junioren- und Gönner bezahlen lediglich Fr. 10.00 an den SFV.

Wir beantragen für das Jahr 2010 den Verbandsbeitrag an den FKZ mit Fr. 9.00 unverändert zu belassen und den Beitrag an den SFV auf Fr. 10.00 zu erhöhen.

Wünscht jemand weitere Auskünfte oder eine Diskussion? Scheint nicht der Fall zu sein, dann schreiten wir zur Abstimmung

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Somit bleibt der Beitrag an den FKZ unverändert und der Beitrag an den SFV erhöht sich auf Fr. 10.00.

12. Wahlen

Statutengemäss dauert die Amtszeit 2 Jahre.

Der gesamte Vorstand wurde im Jahr 2009 an der ordentlichen DV gewählt.

Gerne möchten wir den Vorstand mit folgenden Personen erweitern.

Im Verbandsjahr 2009 war Andreas Knutti im Beobachterstatus ständig an unseren Vorstandssitzungen anwesend.

In juristischen Angelegenheiten hat uns Andreas Fäh (St. Gallen) unterstützt. In der Zwischenzeit hat er das Präsidium des Fischerverbandes des Kantons St. Gallen übernommen.

Wir haben eine geeignete Person gefunden.

Matthias Tschudi als Berater in juristischen Angelegenheiten.

Andreas Knutti als gewässerökologischer Berater.

Matthias Tschudi stellt sich vor.

Andrea Knutti kann leider krankheitshalber nicht anwesend sein.

Wünscht jemand weitere Auskünfte oder eine Diskussion? Scheint nicht der Fall zu sein, dann schreiten wir zur Abstimmung

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Somit sind Matthias Tschudi und Andreas Knutti in den FKZ- Vorstand gewählt.

An diese Stelle einen herzlichen Dank an Andreas Fäh für seine geleisteten Dienste im FKZ. Vor allem der Hechtfall von Horgen, den er als Verteidiger des Fischers erfolgreich durchgezogen hat.

Wahl der Rechnungsrevisoren:

Statutengemäss scheidet der bisherige 1. Revisor Beat Thoma aus.

Der bisherige 2. Revisor und der Ersatzrevisor rücken nach.

Somit amten für das nächste Verbandsjahr 2010 als:

1. Revisor Toni Wolf
2. Revisor Thomas Röder

Der Vorstand schlägt als Ersatzrevisor Remo Ehrlich, Kassier der FFZ-Sihl vor.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Somit sind die Revisoren gewählt.

13. Mutationen

Es sind von keinen Vereinen oder Pachtgesellschaften Austritte auf 2010 eingegangen.

Herzlichen Dank für diese Wertschätzung.

14. Aufnahmen von Neumitgliedern in den FKZ

1. Aufnahme Pachtgruppe Länggenbach bei Weiningen

Albert Demut stellt seine neue Pachtgruppe vor.

Gibt es Fragen oder Anregungen? Wenn nicht schreiten wir zur Abstimmung.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Somit ist die Pachtgruppe Länggenbach bei Weiningen aufgenommen.

Herzlich willkommen im FKZ.

2. FV Maur und Umgebung

Hans Reiss erklärt die Umstände des Austritts aus dem FKZ. Hans Reiss als Ehrenpräsident des FV Maur und Umgebung führt nun diesen Verein und an der GV des FV Maur und Umgebung wurde der Wiedereintritt in den FKZ beschlossen.

Gibt es Fragen oder Anregungen? Wenn nicht schreiten wir zur Abstimmung.

| | |
|--------------------|----|
| Grundstimmen | 22 |
| Gegenstimmen | 0 |
| Delegiertenstimmen | 53 |
| Gegenstimmen | 0 |

Somit ist der FV Maur und Umgebung einstimmig in den FKZ aufgenommen. Welcome Back!

André Blanc bedankt sich bei den neuen Mitgliedern im FKZ für das Interesse und bittet um Aktives mitwirken.

15. Tätigkeitsprogramm

Dieses wurde den Mitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Bitte die Daten der Präsidentenkonferenz und der DV 2011 vormerken.

Keine weiteren Wortmeldungen.

16. Festlegung DV 2011

Gibt es jubelnde Vereine oder sonstige Interessenten welche die DV 2011 organisieren möchten? niemand.

DV 2011 ist der 1. April 2011

Dann wir der FKZ Vorstand ein geeignetes Lokal suchen.

17. Ehrungen

Es sind keine Ehrungen vorgesehen.

18. Verschiedenes

Nach einigen Gesprächen mit Kurt Weidmann, Präsident der Berufsfischer Kanton Zürich, sind wir uns einig. Der Berufsfischerverein im Kanton Zürich möchte im Beobachterstatus für ein Jahr den FKZ im Vorstand begleiten, um danach wenn möglich an der DV 2011 in den FKZ beitreten. Wir begrüssen diesen Schritt, zumal viele gemeinsame Interessen vorhanden sind und wir so gemeinsam stärker auftreten könnten.

Im September 2009 war die Stadt Zürich Ehrengast am Comptoir Suisse in Lausanne. Mit Ihrem Projekt Vivons Zürich zeigte sie die Vielfalt der Limmatstadt. „Vivons Zürich“ war ein Raum mit mehreren aufgestellten, aufgehängten Stühlen. Der FKZ beteiligte sich im Namen seiner Mitglieder an der Ausstellung mit 5 Stühlen, welche die Fischereivereine repräsentierten.

Die Stadt Zürich bedankt sich bei allen Mitwirkenden des FKZ.

A. Blanc weist auf die Website des FKZ hin. www.fkz.ch

Im Namen der Kassiererin Rebecca Anderegg bedankt sich A. Blanc für eine pünktliche Überweisung der Jahresbeiträge.

A. Blanc erklärt die DV 2010 um 20:00 Uhr für geschlossen.

26.3.2010, Ueli Matusik, Sekretär FKZ



Jahresbericht 2010 des Präsidenten

SaNa

Im 2010 wurden im Kanton Zürich wieder über 1000 Personen von unseren Instruktoeren ausgebildet.

Regionalleiter an Christian Pfister und den Instruktoeren möchte ich im Namen FKZ mit seinen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön übermitteln.

Fischereipachtversteigerung

Über die Versteigerungen der Reviere im Kanton Zürich hat sich doch ein Schatten gelegt.

Haben wir die im 2006 von Teile des früheren Vorstandes FKZ eingereichten Anträge betreffend Zulassung von Vereinen an die Steigerung doch immer unterstützt, (ein Antrag seitens Pachtgesellschaften zum Rückzug der Anträge wurde nie eingereicht) sind diese vom Verwaltungsgericht als nicht gültig erklärt worden.

Für Vereine, welche schon in der letzten Pachtperiode mit zuständigen Pächtern ein Revier bewirtschafteten und nun teilweise auch als Verein die neue Pacht erworben haben, sollten sich meines Erachtens, diese Situation keine aussergewöhnlichen Probleme stellen.

Sind ja grundsätzlich immer noch die gleichen Personen im Verein, welche sich zu früheren Pachtperioden bewährt haben.

Schutzreservate für Wasser und Zugvögel

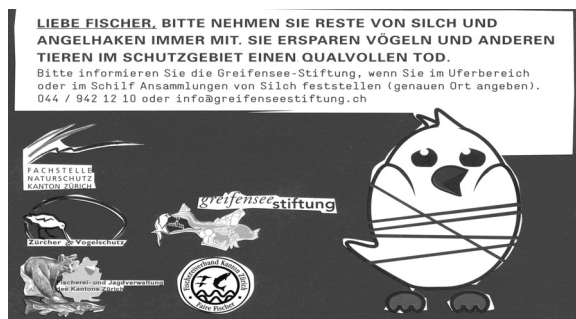
Am Greifensee als eines der neuen Schutzreservate sind mittlerweile weit mehr als 40 Brutpaare von Kormoran zu verzeichnen. So kann es nicht weitergehen.

Es wurde eine Kormorankommission mit Mitgliedern aus Vereinen am Greifensee gebildet, welche nun die Weiterentwicklung mit verschiedenen Massnahmen im 2011 untersucht.

Hier möchte ich auf eine Ausstellung in der Silberweide hinweisen, wo wir die Möglichkeit hatten, ein Plakat zu erstellen betreffend Kormoran – Problematik am Greifensee.

Flyer Silch

Der Flyer Silch wurde seit 2008 verteilt und hat nach einer Sammelaktion im 2010 erneut seine Wirkung gezeigt. Nach den Informationen wurde weniger abgerissener Silch zusammengelesen. Herzlichen Dank allen, welche daran beteiligt waren.



Vereine am Greifensee stehen ständig im Kontakt mit der Greifenseestiftung und unterstützten diese Aktion.

Die Wiedereinführung von einem Eglischnmass

Nachdem am Greifensee vermehrt von einzelnen unvernünftigen Fischern Egli in Massen gefangen werden, um diese auch teilweise als Köderfische zu verwenden, haben die Vereine am Greifensee beschlossen einen Antrag an FKZ zu Händen der Fischerei und Jagdverwaltung einzureichen. In Diesem fordern Sie einerseits das Einführen eines Eglischnmass und einer Schonzeit. Zusätzlich wünschen Sie ebenfalls eine Einführung einer Schonzeit für den Zander, damit auch dieser sich im See etablieren kann. Ebenfalls auch Vereine am Zürichsee (auch Ausserkantonale) haben sich dieser Forderung angeschlossen. Nach unserem Weiterleiten des Antrages an die FJV Zürich, wurde uns mitgeteilt, es wird in den verschiedenen Kommissionen traktandiert und wir werden einen Vorschlag erhalten. Dabei ist zu beachten, dass kein Eglischnmass ein Zusammenhang hat mit dem Widerhacken oder lebendem Köderfisch.

Wir müssen uns überlegen, ob nicht auch das Senknetz verboten werden sollte. Das vermehrt Kontrollen durchgeführt werden. Dies könnte bedeuten, dass allenfalls aus Vereinen, Hilfsaufseher rekrutiert werden müssten.

Vortragsabend

Der traditionelle FKZ-Vortragsabend vom 27. Januar 2011 hat mit der Besichtigung der Kantonalen Fischzuchtanstalt Wangen (Dübendorf) begonnen. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Fischerei und Jagdverwaltung und Herrn Senteler, welche einerseits uns die Möglichkeit gaben, die Anlage zu besichtigen und für die Übernahme der Kosten vom anschliessenden Apero im Restaurant Sternen. Jeder Stuhl im Saal war besetzt, das zeigt uns den Termin sowie die Themen gut gewählt zu haben.

Dr. Jakob Walter aus Schaffhausen brachte uns mit seinen wissenschaftlichen Berichte und Erzählungen die Äsche etwas näher.

Andreas Hertig zeigte uns auf, wie die Besatzmassnahmen im Kanton Zürich in nächster Zeit aussehen werden. Das vorgestellte Projekt „Trend“ stösst bei den betroffenen Revieren doch befremdend auf, zumal man der Meinung ist, schon genügend Untersuchungen gemacht zu haben und entsprechende Erkenntnisse über, zum Beispiel die Naturverlaichung, bereits vorhanden sind. Der Besatzverzicht im 2012 in einzelnen Revieren ist meines Erachtens noch zu wenig erläutert worden.

Die Fachgruppenobmänner Flüsse Süd und Flüsse Nord werden baldmöglichst in Zusammenarbeit mit den betroffenen Pächter und der Fischerei und Jagdverwaltung das Gespräch suchen, um die offenen Fragen zu klären.

Wir sind überzeugt nach diesen Gesprächen eine für Alle Betroffenen gute Lösung gefunden zu haben.

Der FKZ würde es begrüßen in Zukunft bei solchen Aktionen doch frühzeitig eingebunden zu werden um die Meinung der Mitglieder einbringen zu können und nachträgliche Unklarheiten zu vermeiden.

Öffentlichkeitsarbeit FKZ

Mit einer finanziellen Unterstützung des Projektes des Fischereiaufseherverbandes die Öffentlichkeit zu sensibilisieren wie auch eine Verschmutzung unserer Gewässer über die „Dollendeckel“ passiert, möchten wir aufzeigen, dass uns der Lebensraum der gesamten Wasserwelt wichtig ist. Dieses Projekt wird voraussichtlich im 2011 gestartet und wird uns in den Medien, auf Werbeflächen und in Kinos begleiten.

Im 2011 wird im Landesmuseum Zürich anlässlich des 50 jährigen Jubiläum vom WWF eine Ausstellung stattfinden. Unter anderem wird in dieser Ausstellung ein Platz als Fischerhäuschen eingerichtet. Der FKZ wurde beauftragt, der verantwortlichen Firma Materialien zur Verfügung zu stellen, welche in der Fischerszene anzutreffen sind.

Für das 2011 ist eine Mitarbeit beim Zürcher Ferienpass geplant. Die Vorbereitungen haben begonnen. Entsprechend haben bereits zwei Vereine zugesagt, andere 3 Anfragen sind noch ausstehend. Wir hoffen nach wie vor eine grosse Beteiligung der angefragten Vereine für das Jahr 2011. Sind wir doch überzeugt mit dieser Aktion einerseits die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam zu machen und andererseits auf diesem Weg Jugendliche für die Fischerei und das Vereinsleben zu gewinnen.

Die Erneuerung der Fischtafeln im Kanton Zürich hat sich doch etwas in die Länge gezogen.

Nun haben wir eine Zusage von Michel Rocco seine Bilder für die Neuen Tafeln gegen Bezahlung verwenden zu dürfen. Der Betrag wird noch verhandelt.

Andreas Knutti wird aus den Bildern, die Fische und Krebse für unsere Tafeln auswählen.

Einen Vorschlag der Tafel wird mit der Fischerei und Jagdverwaltung besprochen.

Die vor einiger Zeit erhaltene Zusage der Mitfinanzierung der Fischerei und Jagdverwaltung von ca. Fr. 10'000.- und der vom FKZ jährlich auf die Seite gelegten Fr. 800.- reichen natürlich bei weitem nicht. Wir rechnen mit einem Aufwand von über Fr. 40'000.- Wir stellen uns vor mit Werbeflächen von Fischereibezogenen Firmen auf den Tafeln noch ca. Fr. 10'000.- zu erhalten, müssen aber noch weitere Sponsoren finden für eine Summe über Fr. 20'000.-

An dieser Stelle möchte ich Sie alle bitten, mir potenzielle Sponsoren mitzuteilen.

Zürichsee – Cup

Der Zürichsee – Cup wurde nochmals in gleicher Form wie in den vergangenen Jahren durchgeführt und war hinsichtlich der Anzahl Beteiligten ein Erfolg.

Ruedi Brumann und ich haben die Organisation übernommen und danken allen Teilnehmern welche die Wertschätzung des Anlasses mit Ihrer Beteiligung zeigen.

Ebenfalls möchte ich mich beim FV Männedorf – Stäfa- Uetikon bedanken für das zur Verfügung stellen der Lokalitäten und dem Sporfischerverein March für die hervorragende Bewirtung.

Einmal Mehr sind solche vereinsübergreifende Anlässe auch über die Kantonsgrenze hinaus wichtig um einen Zusammenhalt von Fischer zu fördern.

Unfälle am und auf dem Zürichsee

Am Zürichsee haben sich Unfälle mit Fischern ereignet. Wir bedauern dies und möchten den Angehörigen der verunfallten Fischern am Bürkliplatz unser tiefstes Beileid aussprechen. Der Unfall mit einer Schwimmerin ohne Badekappe ausserhalb der geschützten Zone wird noch untersucht.

Kurschiffe auf dem Zürichsee

Die Fahrt eines Kurschiffes hat laut Aussage der Betreiber auf einem vorgegebenen Weg zu erfolgen. Wenn sich ein Fischerboot gerade in einem „Hotspot“ aufhält oder auf seinem Schleikkurs ist, ist es nicht immer möglich, sich innert nützlicher Frist aus dem Staub zu machen. Hier erwarte ich Flexibilität der Kapitäne, den vorgeschriebenen Weg um ein paar Meter zu verlassen, um nicht zuletzt Fischer in Gefahr zu bringen. Es wurde uns mitgeteilt, dass es gegenüber früheren Jahren schon einiges besser ist.

Vernehmlassung Biber-Konzept

Der FKZ wurde eingeladen an einer Vernehmlassung teilzunehmen. Nachdem in der Eingabefrist von Seiten der Fachgruppen Flüsse Süd und Nord keine Bedenken geäussert wurden, hat sich der Vorstand entschlossen unseren gewässerökologischen Berater zu beauftragen, allfällige Bedenken bezüglich der Fische zu prüfen. Der FKZ begrüsst das Biber-Konzept, hat jedoch in seiner Vernehmlassungs-Antwort noch einige Anträge gestellt. So sollen die Fördermassnahmen zugunsten des Bibers und der gesamten aquatischen Lebensgemeinschaft (Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen)

bereits im Konzept konkret aufgezeigt werden, damit sie zügig aufgegleist werden können. Zudem haben wir der Verwaltung auch angeboten, sie bei der Aufwertung der Fliessgewässer nach Möglichkeit zu unterstützen.

Anlässe von Vereinen

Das ganze Jahr durch werden Anlässe von Vereinen durchgeführt. Sei es das traditionelle Hasenseefischen, das Muttertagsfischen am Greifensee, verschiedene öffentliche Fischessen, um nur wenige zu nennen. Diese Anlässe werden mit viel Herzblut und Arbeit von einzelnen in den Vereinen betrieben. Es ist nicht immer einfach genügend Helfer aus den eigenen Reihen zu finden, doch Allen die tatkräftig zur Stelle sind, gebührt ein besonderer Dank. Durch meine Tätigkeiten in mehreren Ämtern ist es mir nicht immer möglich an diesen Anlässen teil zu nehmen, doch möchte ich es nicht unterlassen an dieser Stelle mich zu bedanken, für die vielen Einladungen die ich erhalten habe.

Jungfischermeisterschaft 18./19.06.2011

Die Jungfischermeisterschaft wird im 2011 durch den Fischereiverband Basel- Land unter dem Patronat SFV-FSP und Petri Heil durchgeführt. Bereits an der Präsidentenkonferenz habe ich darauf hingewiesen, mit der Bitte einer regen Beteiligung. Die Teilnahmegebühr wird aus dem Jungfischerfonds FKZ übernommen. Ich bitte alle, welche sich bereits direkt angemeldet haben, mir dies noch mitzuteilen.

FKZ-Homepage www.fkz.ch

Die Homepage vom FKZ wurde dieses Jahr ständig mit aktuellen Berichten ergänzt. Es sind 4 Newsletter von Urs Meier Vizepräsident FKZ verfasst und verschickt worden. Gemäss Rückmeldungen sind wir auf dem richtigen Weg und werden dementsprechend weiterfahren.

Weitere Erlebnisse und Themen sind auch in den Jahresberichten der Fachgruppen nachzulesen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit. Ebenso danke ich allen Fischerinnen und Fischern für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen.

Im Februar 2010

Präsident: André Blanc



Jahresbericht 2010 der Fachgruppe Zürichsee

Ein weiteres Fischerjahr ist zu Ende gegangen und wir können auf einige Erfolge zurückblicken. Im folgenden Bericht lesen Sie, was die Zürichseefischer erreicht haben und wo der Schuh immer noch drückt.

Fischzucht Stäfa

In der Fischzucht in Stäfa wurde für 200'000.-- zwei Aufzuchtbäche für Forellen in Betrieb genommen. In diesen Bächen werden Forellen bis zu Jährlingen aufgezogen und in den See entlassen. Der Einsatz von Sömmerlingen erhöht die Überlebenschancen für die Jungfische von der Promille- in die Prozentmarke.

Aufzucht Seeforelle

Der Fischerverein Männedorf-Stäfa-Uerikon hat auch dieses Jahr tausende von Seeforellen in Fronarbeit aufgezogen. Die Vereinsmitglieder konnten 15'000 Forellen aufziehen und diese in verschiedenen Altersstadien in den See in die Freiheit schicken. Diese Fische wurden wiederum mit dem Fettflossenschnitt markiert. Im 2010 wurden gemäss Statistik schon einige Massfische (ab 40cm) in den Netzen gefangen. Diverse Sportfischer hatten auch schon dieses Glück und meldeten die Fänge der Fischerei- und Jagdverwaltung.

Kursschiffe und Unfälle auf dem Zürichsee

Der See scheint einigen Benutzern zu klein! Immer wieder kommt es vor, dass Fischer und Kursschiffskapitäne aneinander geraten. Das Kursschiff hat seinen „unveränderbaren“ Weg und fühlt sich oft wie auf Schienen, sodass rücksichtslos der Kurs gehalten wird. Fischer und Kapitäne sollten toleranter miteinander umgehen. Die Vorkommnisse haben zwar gegenüber 2009 abgenommen, aber das Thema ist noch nicht vom Tisch. Wir bleiben dran.

Leider mussten 2 Fischer am Bürkliplatz ihr Leben lassen, weil ein Automobilist die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren hat und über die Quaianlage direkt auf den Platz der Fischer fuhr. In der Presse hatte sich Herr Kessler pietätlos über diesen Vorfall geäußert: „Schon wieder zwei Tierquäler weniger.“

In der Nähe vom Bürkliplatz ereignete sich noch ein Unfall, bei dem eine Schwimmerin von einem Fischerboot erfasst und verletzt wurde. Es wurde anhand vom Drama Bielersee ein Schuldiger gesucht und das Ganze in der Presse breitgeschlagen. Nach diversen Äusserungen von Seiten der Fischer wurde das Thema für die Presse uninteressant. Wer nun wirklich die Schuld trägt ist noch Sache des Gerichts und wird in den nächsten Monaten beurteilt.

Gerichtsfall Horgen (Hecht)

Im letzten Jahr wurde ein matchentscheidendes Urteil über die Fischerei gefällt. Ein Fischer wurde angeklagt, weil er seinen Hecht anscheinend zu lange gedrillt hat. Der damalige Tierschutzanwalt Herr Götschel hat die Verhandlung verloren und der Fischer wurde freigesprochen. Wichtig an dieser Entscheidung ist, dass das Drillen beim Fischen ein ganz normaler Vorgang ist. Dieser Freispruch wird für die Zukunft der Sportfischerei wegweisend sein.

ZH-See-Cup

Der Zürichsee-Cup wurde dieses Jahr durch Ruedi Brumann und André Blanc in die Wege geleitet. Das Absenden fand im September in Männedorf statt und wurde vom Fischereiverein Lachen organisiert. Mit 100 Teilnehmern am Fischen und 40 am Absenden, können wir auf einen gut besuchten Anlass zurückblicken.

Zusammenarbeit mit Berufsfischern

Zu den Sitzungen der Fachgruppe Zürich See werden wir zukünftig Herr Kurt Weidmann einladen. Die Zusammenarbeit von Berufs- und Sportfischern wird immer wichtiger. Unser beider Ziel ist es, nachhaltig Fische zu fangen und das Gewässer zu pflegen und zu hegen. Die Berufsfischer werden per GV 2011 in den FKZ aufgenommen.

Kormorane

Im Zürichsee ist das Kormoranthema noch nicht so brisant wie an anderen Seen. Sollten sich die Brutpaare in den nächsten Jahren vermehrt am Zürichsee niederlassen, werden wir eingreifen. Dank den Erfahrungen aus den anderen Fachgruppen des FKZ kann sicher von diesen profitiert werden.

Eglischoonmass

Einige Vereine haben einen Antrag auf ein erneutes Schonmass für Egli im Zürichsee eingereicht. Ein Entscheid ist noch ausstehend, wir werden über die Neuigkeiten sofort informieren.

Petri Heil

Henry Loher



Jahresbericht 2010 der Fachgruppe Kleinseen

Die Hauptthemen im Jahre 2010, welche anlässlich von Sitzungen, aber auch bei Zusammenkünften mit den Fischern verschiedener Vereine zum Ausdruck kamen, waren nebst den Problematiken Graureiher und Gänsesäger, die steigende Kormoranpopulation an den Kleinseen. Greifen- wie auch Pfäffikersee werden in den Herbstmonaten von einer immer grösser werdenden Anzahl Kormorane besucht. Was jedoch grosse Bedenken hervorruft, sind die zahlenmässig steigenden Nistplätze im oberen Teil des Greifensees. Zum grossen Teil halten sich Kormoranpaare das ganze Jahr hindurch in dieser Gegend auf. Die Auswirkungen der gebauten Nester sind auch für jedermann sehr gut ersichtlich, sterben doch die jeweiligen besetzten Bäume innert kürzester Zeit ab. Eine neu gebildete Arbeitsgruppe soll die Problematik der Kormorane bei den zuständigen Stellen intensiver angehen.

Ein weiteres Problem, welches dieses Jahr zur Behandlung kam, ist die Wiedereinführung von Schonmassen bei Egli und Zander. Aufgrund von Meldungen aus den Vereinen wurde festgestellt, dass die Aufhebung der Schonmasse dazu geführt hat, dass kleine Egli nunmehr vermehrt als Köder benutzt werden. Aufgrund der neusten Zahlen in den Fangstatistiken ist es zwingend, bereits jetzt darauf zu reagieren, nicht dass bei einer massiven Verminderung des Bestandes erst dann gehandelt wird, wenn es fast schon zu spät ist.

Ich wünsche allen Fischerinnen und Fischern im neuen Jahr gute Gesundheit, eine erholsame Zeit bei der Ausübung ihres Hobbys, und viel „Petri-Heil“.

Fachgruppe Kleinseen
Fredy Hafner



Jahresbericht 2010 der Fachgruppe Flüsse Nord

Biber halten sich nicht an Vorschriften und Theorien Nicht alle Massnahmen sind gleich

Der Biber kümmert sich im Weinland kaum um Vorschriften. Was der Biber aber unbescholten darf, kann andererseits zu einer Betriebsschliessung führen, wie ein Beispiel im Weinland zeigt.

RoMü. Man stelle sich einmal ganz einfach den Fall vor, dass die Gemeinde Marthalen den Niederwiesenbach im „Armenfeld“ stauen möchte, um das Bachwasser zur Anreicherung des Grundwassers einzusetzen. Das entsprechende Gesuch würde in Zürich in den verschiedenen dafür zuständigen Direktionen und Verwaltungsabteilungen einen enormen Arbeitsaufwand und sehr intensive Abklärungen und Gutachten auslösen. Der durchaus fischreiche Bach, welcher zugleich auch eine immer wieder durch Fachkreise hervorgehobene Bedeutung als grossräumiger Vernetzungskanal hat, dürfte wohl kaum die Hürden schaffen, um ganz gestaut zu werden. Fragen wie die Restwassermengen, die Vernetzung, die ökologische Bedeutung oder Erhaltung des Wasserflusses wären dabei unüberwindbare Hindernisse.

Da kommt eines Tages im Herbst 2009 der fleissige Nager Namens Biber daher, lässt sich im sehr Eichenreichen „Armenfeld“ nieder und beginnt damit, den „Niederbach“ im „Niderholz“ zu stauen. Bereits nach wenigen Tagen hat er das geschafft, was Behörden mit grösster Wahrscheinlich nie geschafft hätten. Der Damm staute den Bach konsequent ab und es bildete sich ein grosser See, so dass das gesamte Wasser so wie nun vor über 50 Jahren am selben nun wieder versickert. Innert weniger Tage versiegt der Bach auf einer Länge von rund 3 Kilometern und verlandet seither. Weder Politik, noch Verwaltung, noch Naturschützer und Beamte kümmerten sich hingegen um die verschwundenen Restwassermengen, um rasch ärmlich eingegangenen Fischbestand und andere Wasserbewohner oder um den zerstörten Vernetzungskorridor zwischen Thur und dem Kohlfirst.

Restwasser ist nicht gleich Restwasser

Die Biber kümmern sich hingegen kaum über die vorgeschriebenen Restwassermengen, wie das Beispiel „Armenfeld“ zeigt. Während die Zürcher Politik und Verwaltung hinsichtlich der Restwassermenge gegenüber dem Bürger oder Wasserkonzessionär sehr konsequent an geltende Vorschriften und Gesetz hält, scheinen die derselben Amtsstellen gegenüber dem Biber macht- und tatenlos sein, obwohl die Folgen der Biberdämme weitaus schwerwiegendere Auswirkungen auf Natur, Flora und Fauna haben können.

Dies mag beispielsweise für den Andelfinger Fischzuchtbesitzer Thedy Waser und seinen Pächter Ueli Schneider ein schwacher Trost sein. Für ihre Fischzucht beziehen sie die benötigten pro Minute 1'000 Liter Wasser aus dem „Mülibach“, welches einige Hundert Meter weiter unten wieder in denselben Bach fliesst. In diesem Abschnitt werden somit die gesetzlich geforderten Mindestwassermengen nicht mehr eingehalten. Aufgrund der geltenden Bestimmungen der Restwassermengen entsprechend dem 1992 in Kraft gesetzten Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer darf die Fischzucht inskünftig nur noch maximal 192 Liter sein, was für die Fischzucht nicht mehr genügt. Der Pächter und Besitzer sind nun gemäss verschiedenen Medienmeldungen gezwungen, die Fischzucht samt Laden zu schliessen. Wohl gäbe es gemäss amtlicher Aussagen durchaus technische Möglichkeiten wie eine Wasseraufbereitungsanlage, eine Sauerstoffanreicherung und eine technische Ausscheidung von Fischfäkalien, damit die Fischzucht weitergeführt werden kann. Doch diese können nur mit einem beachtlichen Mehraufwand an Energie betrieben werden, was auch der vielgepreisen Nachhaltigkeit zuwider läuft. Das gleiche Amt ist gleichzeitig auch für die Energie zuständig und appelliert daran, mit den Energieressourcen schonend umzugehen und zu sparen, während man gleichzeitig dem betroffenen Fischzüchter den Ratschlag erteilt, anstelle vorhandener nachhaltiger Naturressourcen, zusätzlich (graue) Energie zu verbrauchen.



Der Biber sorgte dafür, dass der Selltenbach hier an der Verbindungsstrasse zwischen Andelfingen und Flaach völlig versiegte.

Da zu wenig Restwasser im Bach unterhalb des Dammes fließt haben die Fische keine Überlebenschance.



Ohne die bisher bezogene Wassermenge muss die Fischzucht Wasser schliessen





Mit einem herzlichen Petri-Heil

Fachgruppe Flüsse Nord

Koni Sigg

Jahresbericht 2010 der Fachgruppe Flüsse Süd

Neuverpachtung der Fischereireviere

Die Neuverpachtung der Fischereireviere hat auch im Jahr 2010 noch für einige Aufregung gesorgt. So wurden durch die Fischerei und Jagdverwaltung diverse Reviere an Vereine zugeschlagen, obwohl im Vorfeld vom FKZ die Rechtmässigkeit dieser Praxis angezweifelt wurde. Mit der Unterstützung des mit uns zusammenarbeitenden Rechtsanwaltes wurden denn vor Verwaltungsgericht auch die entsprechenden Rekurse gutgeheissen. In der Folge werden nun diese Reviere neu verpachtet.

Schmutzwasserproblematik / Renaturierung

Im Zusammenhang mit der Schmutzwasserbelastung der Sihl hatten verschiedene Pächter 2009 eine Aussprache mit der Fischerei- und Jagdverwaltung. Herr Urs Philipp hat uns zugesichert dass wir kleinere Renaturierungsprojekte vom Amt finanziert bekommen. Hierzu waren alle involvierten Pächter aufgefordert, diesbezüglich Ideen in Projektform direkt an die Fischerei- und Jagdverwaltung einzureichen. An der Sihl in Langnau hat nun die erste Renaturierungsmassnahme Gestalt angenommen. Einige tonnenschwere Gesteinsblöcke wurden in einem Gebiet, in welchem der Fluss eintönig und ohne kiesigen Grund dahinfliesst, eingebracht. Dazu eine Kiesschüttung um den Kleinlebewesen eine Lebensgrundlage zu ermöglichen. Nach Auskunft des Pächters haben sich dort nun die Bedingungen für die Fische merklich gebessert.

Moratorium Fischbesatz 2012

Im Jahr 2012 ist von der Fischerei- und Jagdverwaltung ein Besatzmoratorium in fast allen grösseren Bächen und kleineren Flüssen der Region Zürich Süd geplant. Damit soll festgestellt werden ob in diesen Gewässern noch eine Naturverlaichung der Forellenstämme existiert. Natürlich fragen wir uns ob ein Jahr Beobachtungsperiode ein aussagekräftiges Resultat ergibt. Ein oder zwei Hochwasser zur Laichzeit (was ja zu dieser Jahreszeit nicht selten passiert) und schon sind die Laicherfolge stark geschmälert. Weiter sollten wir uns auch über den Ersatz des fehlenden Jahrganges Gedanken machen und natürlich wie sich diese Massnahme auf die Pachtzinsgestaltung auswirkt. Dazu werden wir im Laufenden Jahr noch die Möglichkeit haben, uns innerhalb der angeschlossenen Vereine und Pachtgruppen auszutauschen.

Dank

Gebührt den aktiven Mitgliedern der Fachgruppe sowie meinen Kollegen im Vorstand des FKZ

Mit einem herzlichen Petri Heil

Fachgruppe Flüsse Süd

Heinz Eggenberger



Jahresbericht 2010 der Fachgruppe Ausbildung

Das Trüschenfischen vom Kiesbagger aus im Urnersee im November hat sich zu einem festen Bestandteil im Jahresprogramm gemauert. Wiederum bei herrlichem Herbstwetter fanden nicht weniger als 58 Jungfischer und Betreuer den Weg nach Flüelen und versuchten ihr Glück auf Trüschchen. Im Gegensatz zum Vorjahr zeigten sich die begehrten Fische nicht in bester Beisslaune. Trotzdem konnten rund 80 dieser schmackhaften Flossenträger aus knapp 70 Meter tiefe erbeutet werden und sorgten so für einen gelungenen, kulinarischen Abschluss.

Als zweiter Event stand auf Wunsch der Jungfischerobmänner ein Winterfischen am Rhein auf dem Programm. Dank guten, alten Petri-Heil Zeiten hatte ich einen ausgezeichneten Draht zu Ernst Mändli vom Rheinrevier „Nohl“ unterhalb des Rheinfalles. Knapp 40 Jungfischerinnen und Jungfischer sowie einen Handvoll Betreuer versuchten mit allerlei Köder ihr Glück auf Barben, Alet, ja sogar auf Äschen. Allerdings nicht gerade mit berauschendem Erfolg. Konnte eine kleine Gruppe fetter Alet in Ufernähe ausgemacht werden, wurden sie gleich mit schwerer Artillerie (Blei) förmlich bombardiert.....Trotz der spärlicher Ausbeute herrschte unter den Teilnehmern eine gute Stimmung und männiglich zog das Lagerfeuer vor oder schlürfte genüsslich eine heisse Gerstensuppe.

Die nachfolgenden Bilder sollen einen kleinen Eindruck über die FKZ-Anlässe vermitteln.

Petri-Heil René Leonhard

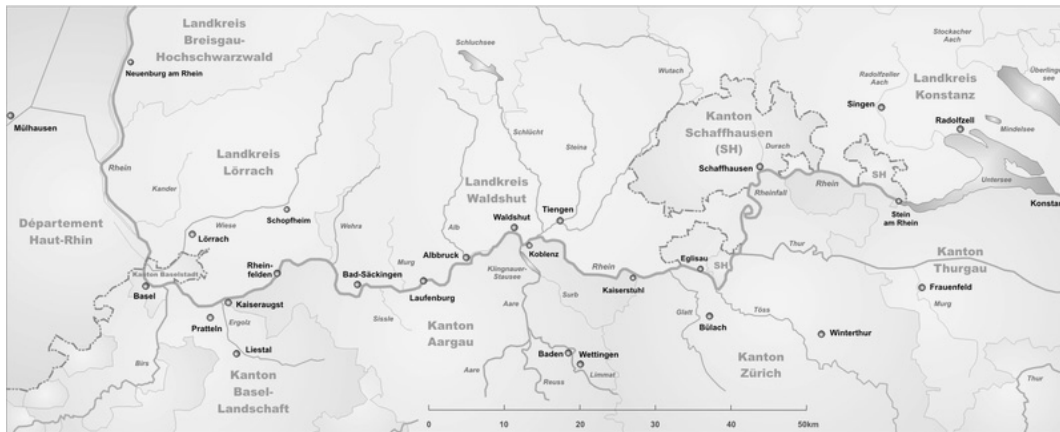
Jungfischerobmann FKZ



Jahresbericht 2010 über die ARGE „Renaturierung des Hochrheins“

Hochrheinkraftwerke

Der Hochrhein beginnt am Ausfluss des Rheins aus dem Untersee bei Stein am Rhein und geht in Basel in den Oberrhein über.



Aktuell befasst sich die ARGE Hochrhein im Verlauf des Hochrheins aktiv mit folgenden Kraftwerksanlagen:

- KW Rheinau
- KW Eglisau
- KW Rheinfelden
- KW Reckingen
- KW Ryburg-Schwörstadt
- KW Birsfelden
- KW Kembs

Mit der Konzession des **Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt** konnte sich die ARGE Hochrhein über einen erfolgreichen Abschluss freuen. Die Frage des Fischeinstiegs in das neue Umgehungsgewässer muss zwar von den zuständigen Fachleuten und Hochschulinstituten noch näher abgeklärt werden, doch lassen die vorliegenden Untersuchungsergebnisse erwarten, dass eine befriedigende Lösung gefunden werden kann. In der Konzession sind sodann Vorbehalte angebracht, welche die Konzessionärin verpflichten, die Resultate der Projektgruppe Geschiebehaushalt Hochrhein umzusetzen, ohne dass sie irgendwelche Entschädigungsforderungen geltend machen kann. Der Erfolg der getroffenen Massnahmen soll mittels eines Monitorings überprüft und sichergestellt werden. Die Organisationen, die sich am Verfahren beteiligt haben, können Mitglieder in die ökologische Begleitkommission delegieren.

Auch das **Kraftwerk Kembs** ist mittlerweile neu konzessioniert worden. Obwohl die bisherige, völlig ungenügende Restwassermenge im Restrhein erhöht wurde, kann in diesem Fall nicht von einem strahlenden Erfolg gesprochen werden. Den schweizerischen Fischerei- und Naturschutzorganisationen war es jedoch verwehrt, sich auf dem Rechtsweg für eine Erhöhung der Mindestrestwassermenge einzusetzen, da sowohl der Restrhein als auch die Kraftwerksanlagen ausserhalb des schweizerischen Staatsgebiets gelegen sind. Die für den Fall zuständigen französischen Organisationen haben auf eine gerichtliche Überprüfung des Konzessionsentscheids verzichtet.

Die Fälle Eglisau und Rheinau sind weiterhin offen.

KW Rheinau

Die Ausgangslage, wie sie im Jahresbericht 2009 dargestellt wurde, hat sich im Wesentlichen nicht verändert.

Nachdem sich lange das völlig ungenügende Projekt des BFE einerseits und das Projekt des Rheinaubundes andererseits gegenüberstanden, hat das BAFU jetzt die Federführung übernommen.

Nach Angaben des Rheinaubundes hat das BAFU den Auftrag erteilt, bei verschiedenen Dotierwassermengen die ökologischen und landschaftlichen Auswirkungen auf den Chly Rhy abzuklären. Gestützt auf die Untersuchungsergebnisse wird das BFE einen neuen Sanierungsvorschlag unterbreiten. Die Abklärungen bezüglich der Dotierwassermenge sollten bis anfangs Januar 2011 abgeschlossen sein. Ein Bericht liegt bis heute nicht vor.

Der Rheinaubund zieht eine Beschwerde in Betracht, falls nur die halbe Restwasserstrecke saniert werden sollte und somit dem Gewässerschutz nicht genügend Rechnung getragen wird. Weitere Informationen sind der Medienmitteilung zum Kraftwerk Rheinau vom 8. Oktober 2010 zu entnehmen. Der Beitrag ist auf der Website des Rheinaubundes verfügbar.

Aufgrund der Veränderung im Landschaftsbild, welche die Sanierungsmassnahmen mit sich bringen würden, sind viele Betroffene deren abgeneigt. So der Rheinauer Gemeinderat und die Deutsche Gemeinde Jestetten. Ein deutscher Bundestagsabgeordneter fordert eine strategische Prüfung der Umweltauswirkungen einer Renaturierung gemäss EU Richtlinien.

Für den FKZ und die Fischer aus Rheinau liegt der Fokus in einer möglichst guten Verbesserung der Ökologie und einer Erhöhung der Artenvielfalt in der Rheinschleife.

Um einen optimalen Zustand zu erreichen, müssen die Ziele mit dem Rheinaubund synchronisiert werden. Es ist wichtig, dass alle Organisationen am gleichen "Strick" ziehen.

KW Eglisau

Nach den Angaben von Ueli Rippmann entspricht, nach einer Vorabklärung, der in der Baubewilligung vorgesehene Fischaufstieg den Vorstellungen des Rheinaubundes.

Zur Beurteilung der geplanten Massnahmen der Geschiebezugabe muss auf die Veröffentlichung der Baubewilligung gewartet werden. Diese wird, wie im Jahresbericht 2009 angemerkt, von FKZ, SFV und AQUA VIVA angefochten werden, falls die vorgesehenen Massnahmen nicht den Vorstellungen der genannten Parteien entsprechen.

Es wird vermutet, dass im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Sanierungsmassnahmen angeordnet werden, deren Kosten zum Teil vom Bund finanziert werden.

Quellen

- Email-Verkehr ARGE Hochrhein (Tobias Winzeler)
- Rundbriefe ARGE Hochrhein (2010, Nr 29), Tobias Winzeler
- Protokolle ARGE Hochrhein (19. Mai 2010)
- Website Rheinau, <http://www.rheinau.ch> (Januar 2011)
- Website Rheinaubund, <http://www.rheinaubund.ch> (Januar 2011)
- Wikipedia / Hochrhein <http://de.wikipedia.org/wiki/Hochrhein> (Januar 2011)

Fachgruppe ARGE Hochrhein

Samuel Casa

Jahresbericht 2010 des gewässerökologischen Beraters FKZ

Rückblick

Allgemeine Tätigkeiten

Als gewässerökologischer Berater des FKZ stehe ich für sämtliche Fachfragen seitens der Ökologie zur Verfügung, die für den FKZ und die angeschlossenen Fischereivereine von Bedeutung sind. Mit Ökologie sind alle Aspekte des Lebensraumes Gewässer und ihrer Bewohner gemeint. Im Besonderen sind dies Fragen zum Thema Gewässerschutz und Aufwertung der Lebensräume, Gewässerschutz- und Fischereipolitik, Fragen rund um Prädatoren sowie ihr Management, Fragen zu Fischpopulationen und Schonmassen sowie zum Vollzug der Gesetzes-Vorschriften zur Förderung von Fischen und deren Lebensräumen. Besonders am Herzen liegt mir die dem FKZ- Briefkopf angefügte Botschaft „Ihr Partner für die Erhaltung und Förderung der Fischerei und des Lebensraumes Gewässer“. Daher möchte ich meine Energie prioritär für dieses Ziel einsetzen.

In meinem ersten Jahr im FKZ- Vorstand standen Fragen zu Fisch-Schonmassen, Diskussionen zum Kormoran, die Mitwirkung bei der Umsetzung der neuen Gewässerschutz-Gesetzgebung, das Biber-Konzept des Kantons Zürich und die Öffentlichkeitsarbeit mit den Fischtafeln im Vordergrund. Gerne stehe ich Interessierten zur Verfügung, die sich im Bereich Fließgewässer-Revitalisierung engagieren möchten. Als Verantwortlicher für den Bereich Gewässerschutz im WWF Schweiz kann ich hier einige Erfahrungen einbringen.

Umsetzung der Gewässerschutzgesetzgebung

Dank der Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ des Schweizerischen Fischereiverbands haben wir seit dem 1.1.2011 im ganzen Land eine griffige Gewässerschutzgesetzgebung! Neu müssen die Kantone Gewässer-Revitalisierungen für den gesamten Kanton planen und umsetzen. Dabei wird auch verlangt, dass die lebensnotwendige Gewässersohle wieder zu einem Lebensraum werden kann, in der Insektenlarven leben und Fischlarven gedeihen können. Von grosser nationaler Bedeutung sind die Vorgaben zum Schwall-Sunk- Betrieb durch die Wasserkraftwerke, der nun auf ein erträgliches Mass eingeschränkt werden muss. Besonders relevant für uns sind auch die Vorgaben für die Fischwanderung bei Kraftwerks-Dämmen und Wehren. Zur Umsetzung der für alle Bereiche notwendigen Massnahmen stehen von Bundeseite fast 100 Millionen Franken jährlich zur Verfügung.

Nun sind die Kantone gefordert. Um zu wissen, wie der Kanton Zürich die neue Gewässerschutz-Gesetzgebung umsetzen möchte, haben wir im Frühling 2010 gemeinsam mit der kantonalen WWF-Sektion Zürich eine Anfrage im Kantonsrat lanciert. Die Antwort durch den Regierungsrat ist bereits erfolgt, vermag uns jedoch noch nicht zu befriedigen, da sie wenig konkret ist. Mit Inkrafttreten der Gewässerschutz-Verordnung im Frühjahr 2011 soll deshalb ein erneuter Vorstoss lanciert werden.

Vernehmlassung Biber-Konzept

Der Biber ist wie zahlreiche Fischarten auf dynamische und lebendige Gewässer angewiesen, die zudem ausreichend mit Gehölz bestockt sind. Daher bieten Massnahmen zugunsten des Bibers die Möglichkeit, auch für Fische und andere Lebewesen die dringend notwendigen Lebensraum-Aufwertungen zu erreichen. Das sind in erster Linie Revitalisierungen, die dafür sorgen, dass die Gewässer wieder natürlicher fließen können und strukturreiche Gewässer entstehen können, die Fischen Unterschlupf und Standorte für alle Altersklassen bieten.

Der FKZ begrüsst das Biber-Konzept, hat jedoch in seiner Vernehmlassungs-Antwort noch einige Anträge gestellt. So sollen die Fördermassnahmen zugunsten des Bibers und der gesamten aquatischen Lebensgemeinschaft (Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen) bereits im Konzept konkret aufgezeigt werden, damit sie zügig aufgegleist werden können. Zudem haben wir der Verwaltung auch angeboten, sie bei der Aufwertung der Fließgewässer nach Möglichkeit zu unterstützen.

Ausblick 2011: Das Jahr der Seeforelle

Für das Jahr 2011 steht für mich die Umsetzung der neuen Gewässerschutz-Gesetzgebung im Mittelpunkt. Davon kann auch der Fisch des Jahres, die Seeforelle viel profitieren. Bis in drei Jahren muss der Kanton Zürich festgelegt haben, welche Gewässer er (nicht nur für die Seeforelle) aufwerten will. Da können die Fischerinnen und Fischer des Kantons Zürich sicher wertvolle Beiträge leisten. Denn wer kennt die Gewässer besser als wir? Also packen wir die Chance. Ich freue mich auf eine breite Beteiligung und stehe bei Fragen gerne zur Verfügung. Mit einem kräftigen Petri-Heil!

Andreas Knutti

Kontakt:

Andreas.Knutti@wwf.ch

079 457 09 63

Auszug Schreiben:

Vernehmlassung „Konzept Biber im Kanton Zürich

Sehr geehrter Herr Philipp

Wir bedanken uns für die Einladung zur Vernehmlassung zum „Konzept Biber im Kanton Zürich“ und nehmen dazu gerne Stellung.

Der FKZ hat als kantonaler Verband des Schweizerischen Fischereiverbandes SFV die Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ mitgetragen und sich damit energisch für Massnahmen ausgesprochen, die der gesamten Gewässer-Lebensgemeinschaft zugute kommen. Mit dem Gegenvorschlag „Schutz und Nutzung 07.492“ zur Initiative konnte ein guter Kompromiss erzielt werden, da nun Massnahmen zur Revitalisierung der Gewässer und zur Ökologisierung der Wasserkraft vorgeschrieben und von Bundesseite auch finanziell unterstützt werden. Die Kantone sind nun gefordert, die Sanierung und Revitalisierung der Gewässer rasch anzugehen.

Das vorliegende Konzept bezieht sich zwar in erster Linie auf den Biber. Wir sind jedoch der Meinung, dass Massnahmen zugunsten des Bibers für die Fischerei von besonderer Bedeutung sind, da der Biber als Landschaftsgestalter auch die Lebensräume für Fischarten verbessern kann. Zudem nützen Revitalisierungsmassnahmen zugunsten des Bibers auch den Fischen. Insgesamt begrüssen wir also die Erhaltung und Förderung des Bibers als wichtiger Bestandteil der einheimischen Tierwelt, möchten jedoch betonen, dass immer die gesamte Fauna und Flora am und im Wasser im Auge behalten werden muss. Das ermöglicht Synergien für andere Tierarten, Erholung und Hochwasserschutz und fördert die sektorenübergreifende Zusammenarbeit auch bei den Behörden.

Die Fördermassnahmen zugunsten des Bibers und der gesamten aquatischen Lebensgemeinschaft (Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen) sind bereits im Konzept konkret aufzuzeigen, damit sie zügig aufgleistet werden können.

Der FKZ ist gerne bereit, die Aufwertung der Fliessgewässer nach Möglichkeit zu unterstützen.

Für die einzelnen Anträge zum Biberkonzept haben wir uns entschlossen, die Anträge des WWF Zürich zu unterstützen.

Wir danken Ihnen für eine wohlwollende Prüfung unserer Stellungnahme und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Heinz Eggenberger

Andreas Knutti

FG Flüsse Süd

Gewässerökologischer Berater FKZ

Zürichseebericht Sektion Berufsfischerei 2010

Vorwort:

Es wird immer schwieriger, ein vergangenes Fischereijahr in Worten zusammen zu fassen. Einerseits belegt der Bereich, der für die Zuständigkeit der Bewirtschaftung unserer Gewässer verantwortlich ist, über neuzeitliche Medien Fakten und Zahlen zum gesamten Fischereimanagement. Andererseits jedoch arbeiten an dieser Ganzheit viele Menschen mit, die oft hinter dieser Informationsflut vergessen gehen.

Und nicht zuletzt haben sich alle den Vorgaben der Natur unterzuordnen, was nicht immer einfach ist zu erkennen oder richtig einzuordnen.

Dieser Spiegel muss sich jeder, ob ganz oben oder weiter unten immer wieder vor Augen halten. Denn über allem steht der Wert der Natur, von der wir Teil davon sind und deren Werte nicht mehr als Zugabe sind - gerade so wie wir Menschen sie eben formen.

Doch jetzt möchte ich über einige dieser Zugaben noch ein paar Worte verlieren.

Laichfischfänge:

Laichfischfänge auf Felchen, Albeli und Hecht haben auf Grund anhaltend guter Fangerträge nach wie vor absolute Berechtigung, um einen angemessenen Beitrag zur bestehenden Artenvielfalt zu erzielen. Dass diese

aufwendigen und nicht ungefährlichen Arbeiten durch die Berufsfischer, die Fischereiaufseher und deren Gehilfen meistens bei schwierigen Wetterbedingungen ausgeführt werden, wird von vielen oft verkannt oder gar nicht wahrgenommen!

Seeforellen-Förderprogramm:

durch Besatz der Zürichseezuflüsse seit 2006, sowie das Aussetzen einer grösseren Anzahl von Sömmerlingen und Jährlingen in den See, haben sich im vergangenen Jahr auf der Ertragsseite erstmals seit vielen Jahren erfreulich aufgezeigt.

Wir danken Allen, die sich mit viel Herzblut und zeitlichem Aufwand für diese Aufwertung unseres Fischbestandes im Zürichsee einsetzen.

So können wir insgesamt auf ein wetterbedingt schwieriges, aber trotzdem ertragreiches Fischereijahr zurück blicken.

Im Jahre 2011 werden sich die bis anhin aufgeteilten Sektionen der Berufsfischer vom Zürichsee, - Obersee und Walensee zu einer Sektion vereinen.

Die Bildung eines gemeinsamen Vereins (Sektion) wird sicher zu einer vertieften Gemeinschaft führen auf einem zukünftigen Weg.

Eingespart in diesen Weg sind in den letzten Jahren mehrere jüngere Berufsfischer. Diese bereichern mit ihrem Wissen nicht nur unseren Berufsstand, auch aussenstehende Bereiche können dies nutzen.

Lebenskreise von ehemaligen Berufskollegen schliessen sich. So verstarb Kurt Weidmann im Februar 2010 im Alter von über 95 Jahren. Als Vorausdenker und Fischer mit Leib und Seele, hat er sich in kantonaler und schweizerischer Fischereipol(em)itik(ik) für unseren Berufsstand eingesetzt.

Ein letztes Dankeschön an dieser Stelle.

Küde Weidmann

Obmann der Berufsfischer am Zürichsee

Jahresbericht 2010

des Schweizerischen Fischereiverbandes (SFV)

Gewässerschutz: Der SFV pocht auf Versprechen

Am 24. September 2010 hat der Bundesrat beschlossen, das geänderte Gewässerschutzgesetz auf den 1. Januar 2011 in Kraft zu setzen.

Das ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu lebendigem Wasser. Das neue Gesetz erfüllt weitgehend die Forderungen unserer am 8. Mai 2004 anlässlich der DV in Brunnen lancierten und am 3. Juli 2006 mit rekordverdächtigen 161'836 Stimmen eingereichten Volksinitiative.

Der Einsatz beim Unterschriftensammeln hat sich gelohnt!

Die Gesetzesänderung weist folgende Kernelemente auf:

- Die Kantone müssen für die Revitalisierung der Gewässer sorgen;
- Die Kantone müssen den nötigen Gewässerraum gewährleisten;
- Der Erwerb von Landwirtschaftsland wird erleichtert;
- Die Kantone erhalten Bundesbeiträge an die Revitalisierungen;
- Die Kraftwerke müssen die Schwall-Sunk-Betriebe sanieren;
- Die Kraftwerke müssen den Geschiebehalt reaktivieren;
- Die Kraftwerke müssen die Fischgängigkeit wieder herstellen;
- Die Kraftwerke erhalten Sanierungsbeiträge aus einem Zuschlag auf die Übertragungskosten der Hochspannungsnetze.

Nun muss der Bundesrat noch die nötigen Ausführungsvorschriften erlassen. Der vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Sommer vorgelegte Entwurf befriedigte uns zwar nicht in allen Teilen, fand aber unsere grundsätzliche Zustimmung.

Enttäuscht mussten wir in der Folge vom Angriff des Bauernverbandes Kenntnis nehmen, welcher hemmungslos versucht, die Beschlüsse des Parlaments zu hintertreiben und den Vollzug des Gesetzes zu torpedieren.

Mit klaren Worten haben wir diese Machenschaften verurteilt und mit einer Resolution den Bundesrat an die im Parlament gemachten Versprechen erinnert.

Petition gegen Kleinwasserkraftwerkboom lanciert

Als Folge der 2009 eingeführten «Kostendeckenden Einspeisevergütung» (KEV) erlebt die Schweiz momentan einen regelrechten Wasserkraftboom. Mehr als 700 Projekte für neue Kleinwasserkraftwerke (KWKW) stehen zur Diskussion und es besteht die Gefahr, dass auch noch der letzte Bach der Stromproduktion geopfert wird.

Wasserkraftwerke schaden bekanntlich den Fischen auch dann, wenn die Restwasservorschriften eingehalten und die Fischwanderung sicher gestellt ist.

Mit dem Ziel, die Projektlawine zu bremsen und der besorgniserregenden Entwicklung Einhalt zu gebieten wurde an der DV in Frutigen eine Petition lanciert.

Die Petition, welche sich sowohl an die Bundesbehörden wie auch an die Kantone richtet, enthält folgende sechs Forderungen:

- Der Bund definiert die umweltrelevanten Kriterien, welche zu einem Ausschluss von der Förderung mittels KEV führen.
- Vom Bau neuer Wasserkraftwerke zu verschonen sind insbesondere natürliche und wenig beeinträchtigte Fließgewässer mit natürlichem Fischbestand, Äschen- und Nasenlaichgebiete sowie Seeforellen-Aufstiegsgewässer.
- Die Kantone bezeichnen die Gewässer, die aus ökologischen, touristischen oder fischereilichen Gründen für die Wasserkraftnutzung nicht in Frage kommen.
- Wasserkraftwerke mit einer Leistung unter 300 kW sind von der Förderung mittels KEV auszuschliessen.
- Bei neuen Wasserkraftwerken sind Fischauf- und -abstieg, Geschiebedurchgang sowie ein Schwall-Sunk-Verhältnis von höchstens 5:1 sicherzustellen.
- Bei der Bewilligung neuer Wasserkraftwerke sind die Betreiber zu verpflichten, eine Abgabe von 2 Rappen pro m³ entnommenes Wasser für die Finanzierung von Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen zu entrichten.

Kormoran: Beschwerde verhindert rasche Eingriffe

Mit der von mehr als 11'000 Personen unterzeichneten Petition hat der SFV die Kormoran-Diskussion in das Bundeshaus getragen.

Am 10. März 2010 hat der Ständerat und am 15. Juni 2010 der Nationalrat die von uns initiierte Motion verabschiedet und damit dem Bundesrat den Auftrag erteilt dafür zu sorgen, dass:

- die Schonzeit des Kormorans auf die Zeit vom 1. März bis 31. August verkürzt wird;
- die Berufsfischer ihre Motorboote verwenden dürfen, um Kormorane an den ausgelegten Netzen mittels so genannter Vergrämungsabschüsse abwehren zu können;
- das BAFU den Auftrag erhält, in Zusammenarbeit mit den Kantonen eine „Vollzugshilfe Kormoran“ auszuarbeiten, welche pro Gewässerregion insbesondere folgende Aspekte beinhaltet:
- Grundsätze zur Regulation der Brutkolonien des Kormorans im Bereich der Vogelreservate;
- Grundsätze zur Schadenprävention an den ausgelegten Netzen der Berufsfischer;
- Koordination der jeweiligen kantonalen Kormoranjagdplanungen und der Schaffung kantonalrechtlicher Grundlagen für Vergrämungsabschüsse durch Berufsfischer.

Bereits Ende März 2010 hatten die Kantone Neuenburg, Freiburg und Waadt vom BAFU die Bewilligung erhalten, in der Brutkolonie Fanel auf dem Neuenburgersee regulierend einzugreifen (aufstellen von Zäunen, entfernen letztjähriger Nester und wenn nötig: einölen der Eier). Nachdem jedoch der Schweizer Vogelschutz SFS/BirdLife, der Verein Helvetia Nostra sowie Pro Natura Schweiz die BAFU-Bewilligung mittels Beschwerde angefochten haben, konnten die geplanten Eingriffe 2010 nicht erfolgen. Ob dies 2011 möglich sein wird, hängt vom ausstehenden Entscheid des Bundesverwaltungsgerichtes ab.

Im Wissen, dass die Kormoranplage länderübergreifend angegangen werden muss, nahmen Delegationen aus der Schweiz an den Kormoran-Demonstrationen vom 4. Januar 2010 in Radolfzell und vom 20. März 2010 in Ulm teil.

Triploide Forellen statt Regenbogenforellen?

Infolge des massiven Rückgangs der Bachforellen ist in Fischerkreisen die Forderung nach Besatz mit Regenbogenforellen immer lauter geworden. Die geltende Gesetzgebung schränkt deren Einsatz jedoch stark ein.

Im Frühjahr 2010 musste von den negativen Ergebnissen des Versuchs des Regenbogenforellen-Einsatzes im Alpenrhein Kenntnis genommen werden und das BAFU lehnte ein Gesuch des Kantons Genf ab, in der Rhone Regenbogenforellen einzusetzen.

Nachdem in Grossbritannien anscheinend erfolgreich in fischarmen Gewässern so genannte «triploide Forellen», das heisst fortpflanzungsunfähige Fische eingesetzt werden, wollte der SFV vom BAFU wissen, ob dies auch bei uns ein gangbarer Weg wäre.

Das BAFU erklärte sich in der Folge bereit, Einsätze triploider Fische in stark beeinträchtigten Gewässern ausnahmsweise, in begründeten Einzelfällen mit primär artenschützerischer Motivation (Schonung der lokalen Populationen) zu bewilligen. Es ist nun Sache der Kantonalverbände, allenfalls entsprechende Vorstösse bei den kantonalen Behörden zu unternehmen.

Phosphatmanagement darf kein Tabu bleiben

Das BAFU will die 100 grössten Abwasserreinigungsanlagen aufrüsten, um auch Mikroverunreinigungen (Rückstände aus Medikamenten, Pflege- und Schönheitsmitteln, Lebensmittel-Zusatzstoffen usw.) zu eliminieren, welche heute in die Gewässer gelangen und dort den Fischen schaden. Der SFV unterstützte in seiner Stellungnahme dieses Vorhaben, fordert aber gleichzeitig auch Massnahmen an der Quelle (Lenkungsabgabe, Anwendungsverbote und Beschränkungen).

Gleichzeitig wurde der Antrag gestellt, zur Sicherstellung der Primärproduktion und zum Erhalt der Biodiversität ein Phosphatmanagement zu ermöglichen, um bei sauberen Seen von Fall zu Fall auf die kostspielige Phosphatfällung zu verzichten.

Leistungen im Natur- und Heimatschutz

Gestützt auf den 2009 mit dem BAFU abgeschlossenen Finanzhilfevertrag wurde der SFV im Berichtsjahr erstmals mit einem Betrag von 30'000 Franken für seine Leistungen im Natur- und Heimatschutz entschädigt.

Der SFV erbringt dabei folgende Leistungen:

- Betrieb der zweisprachigen Webseite www.sfv-fsp.ch;
- Verbreitung des zweisprachigen elektronischen SFV- Newsletter;
- Weiterleitung der Informationen des BAFU in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Herausgabe «Schweizerische Fischerei-Zeitung SFZ» (integriert in die Monatszeitschrift «Petri Heil»);
- Verbreitung der deutschsprachigen SFZ und der französischsprachigen Version «Journal Suisse de la Pêche» in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Vertrieb von Publikationen über den SFV-Shop;
- Unterstützung der Kantonalverbände und Fischereivereine bei der Aus- und Weiterbildung;
- Propagierung und Förderung des «Schweizer Sportfischer-Brevet»;
- Verbreitung und Propagierung des SFV-Ethik-Kodex;
- Sensibilisierung der Bevölkerung mit der wiederkehrenden Aktion «Fisch des Jahres».

SFV-Newsletter geht neu an über 7000 Adressen

Im Herbst 2010 wurde der «Fischerei-Newsletter-Verbund» geschaffen. Dabei beauftragen der SFV, die Zeitschrift Petri-Heil und die Fischereiberatungsstelle FIBER die Firma ZiC internet & communication AG in Zollbrück, ihre Newsletter jeweils auch den Abonnenten der andern beiden Organisationen zuzustellen. Der Verein Netzwerk Anglerausbildung erklärt sich zudem einverstanden, dass die drei Newsletter auch den SaNa-Instruktoren zugestellt werden.

Damit konnte die Zahl der Adressen, welche den SFV-Newsletter erhalten, mit einem Schlag von bisher rund 4'000 auf über 7'000 erhöht werden.

Der Strömer – Fisch des Jahres 2010

Das Projekt «Fisch des Jahres» soll dazu dienen, die Bevölkerung für die Anliegen des Artenschutzes und die Probleme der Fischfauna zu sensibilisieren, indem jährlich eine gefährdete Fischart ins Zentrum einer Informationskampagne gestellt wird.

Mit dem Strömer hat der SFV 2010 – im internationalen Jahr der Biodiversität - einen Fisch ausgewählt, der seit längerem auf der roten Liste bedrohter Tierarten steht und selbst vielen Fischern nur noch aus Büchern bekannt ist.

Ausstellung FJS – SFV mit Publikumsmagnet

An der 9. internationalen Ausstellung Fischen-Jagen-Schiessen in Bern, welche unter dem Motto «Artenvielfalt» stand, bildete das vom SFV präsentierte grösste Aquarium Europas einen absoluten Publikumsmagnet.

Starken Zuspruch fand auch die vom SFV zusammen mit dem Bernisch Kantonalen Fischerei-Verband BKFV betriebene «Nixen-Bar».

Im Rahmen der Ausstellung organisierte der SFV zudem eine gut besuchte öffentliche Fachtagung zum Thema «Gewässerschutz – wie weiter».

«Fische in Not» – SFV-Lehrmittel für Schulen

Pünktlich auf die Eröffnung der Ausstellung Fischen-Jagen-Schiessen erschien das im Auftrag des SFV erarbeitete neue Lehrmittel «Fische in Not».

Das didaktisch gestaltete Unterrichtsmaterial für 5. bis 10. Klasse, welches beim SFV-Shop bezogen werden kann, soll die Problematik der schwindenden Fischpopulationen in den Unterricht bringen.

Mit Plakaten, Basistexten und Arbeitsblättern werden die Themen Wasserkraftnutzung, Morphologie, Mikroverunreinigungen, gefährdete Fische und fischfressende Vögel behandelt.

Praxisorientierte Ausbildungsunterlagen

Im Berichtsjahr konnte die vom Kompetenzteam Ausbildung erarbeitete Ergänzung des Instruktorenordners und die zugehörigen Praxishilfen an die deutschsprachigen SaNa-Instruktoren ausgeliefert und die Übersetzung in Auftrag gegeben werden.

Parallel dazu wurde auch das Lehrmittel für das Schweizer Sportfischer-Brevet um einen grossen Praxisteil erweitert. Seither partizipiert der SFV, welcher bereits vor Jahren das Patronat über das Brevet übernommen hat, am Verkaufserlös des Lehrmittels.

Internationale Beziehungen

Der SFV ist stimmberechtigtes Mitglied der 1994 gegründeten **Europäische Angler Allianz EAA** welcher zur Zeit 15 Verbände mit insgesamt zirka 1,5 Millionen Mitgliedern aus 12 (westeuropäischen) Ländern angehören, beteiligt sich jedoch an deren Arbeit nicht aktiv und nimmt in der Regel nur an den jährlichen Generalversammlungen teil. Der vom SFV zu leistende Jahresbeitrag konnte aufgrund von Verhandlungen per 2010 deutlich reduziert werden.

Die 1986 entstandene **Arbeitsgemeinschaft der Fischerei der Alpenländer ARGEFA** ist eine Informationsplattform folgender sechs Organisationen: Landesfischereiverband Bayern, Fischereiverein Lichtenstein, Österreichischer Fischereiverband, Fischereiverband Oberarlberg, Landesfischereiverband Südtirol und SFV. Die Mitarbeit in der ARGEFA – halbjährliche Treffen der Präsidenten und regelmässige Fachleutetreffen – ist mit geringen Kosten verbunden.

Fischereiberatungsstelle FIBER

BAFU und EAWAG sind an der Mitarbeit des SFV bei der 2003 geschaffenen FIBER sehr interessiert und erklärten sich bereit, dem SFV den bisherigen Jahresbeitrag von 10'000 Franken definitiv zu erlassen.

Erstmals trat der SFV am 19. Juni 2010 beim FIBER-Seminar zur KWKW-Problematik und zu den umstrittenen Tierschutzvorschriften als Mitträger auf.

111er-Club

Der im Jahr 2000 als Sponsorenverein des SFV gegründete 111er-Club hat unsere Aktivitäten 2010 grosszügig unterstützt:

- | | | |
|--|-----|--------|
| • Ausstellung Fischen-Jagen-Schiessen 2010 | CHF | 20'000 |
| • Fisch des Jahres 2010 | CHF | 5'000 |
| • Ergänzung Instruktorienordner | CHF | 5'000 |
| • Aufbau zentrale Adressverwaltung | CHF | 5'000 |

Auf Anregung des SFV gab der 111er-Club zudem eine wissenschaftliche Evaluation der neuen Tierschutzvorschriften in Auftrag, um einen allfälligen Änderungsbedarf zu ermitteln.

Der SFV ist noch stärker geworden

Im Berichtsjahr traten folgende drei Organisationen dem SFV bei:

- Fédération internationale des pêcheurs amateurs du Léman
- Corporation des pêcheurs professionnels du Lac de Neuchâtel
- 111er-Club

Die Fédération cantonale des pêcheurs jurassiens erklärte ihren Beitritt auf das Jahr 2011 und dem Walliser Kantonalen Sportfischer-Verband wurde der Beobachterstatus zugestanden.

Adressverwaltung und Internetvernetzung

Gestützt auf das 2009 erlassene Reglement über die zentrale Adressverwaltung wurde von der Firma ZiC internet & communication AG die nötige Software entwickelt, die nun den Kantonalverbänden und Fischereivereinen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

In Zusammenarbeit mit der Firma ZIC wurde im Weiteren eine Internet-Plattform entwickelt, welche den Verbänden und Vereinen zu einem günstigen Preis angeboten wird. Damit kann einerseits ein einheitlicher Webauftritt erreicht werden. Andererseits bietet die vernetzte Web-Lösung den angeschlossenen Verbänden den Vorteil, dass auf ihrer Homepage automatisch die aktuellen SFV-News und SFV-Termine ersichtlich sind.

Zwei Delegiertenversammlungen

Am 8. Mai 2010 trafen sich die SFV-Delegierten in Frutigen, um der Eröffnung der von SFV und BKFV im Tropenhaus geschaffenen Dauerausstellung über die Fischerei beizuwohnen.

An der nachmittäglichen DV hatten die Delegierten den Jahresbericht 2009 und die Verbandsrechnung 2009 zu genehmigen, vier Aufnahmegesuche gutzuheissen, eine Ersatzwahl in die GL vorzunehmen, den abtretenden Vizepräsidenten Thierry Potterat zum Ehrenmitglied zu ernennen und nach einem Referat von Dr. Sebastian Hanfland vom LFV Bayern die Petition «Rettet unsere Fliessgewässer» gegen den KWKW-Boom zu lancieren.

Die Herbst-DV fand am 30. Oktober in Zürich statt. Nach einer Stadtführung wurde das Budget 2011 genehmigt, über die Jungfischermeisterschaft vom 18./19. Juni 2011 in Liestal informiert und nach einem Referat von Dr. Stephan Müller, Abteilungschef BAFU, zum Thema «Neue Gewässerschutzverordnung: Stand und weiteres Vorgehen» die Resolution «Lebendiges Wasser braucht mehr Raum!» verabschiedet, mit der griffige und präzise Bestimmungen in der Gewässerschutzverordnung sowie die rasche und konsequente Umsetzung der neuen Vorschriften gefordert werden.

Zwei Präsidentenkonferenzen

Die Konferenz der Präsidenten der Mitgliederorganisationen (Kantonalverbände) hat keine Kompetenzen, sondern dient der Information und dem Gedankenaustausch.

An der Zusammenkunft vom 30. März 2010 in Solothurn wurden die Geschäfte der DV vorbesprochen und über hängige Geschäfte orientiert. Am Nachmittag stand der Besuch der Sonderausstellung FISCHE im Naturmuseum Solothurn auf dem Programm.

Die zweite Präsidentenkonferenz fand am 11. September 2010 in Freiburg statt und begann mit einem Besuch der Ausstellung «Wasserwelten» von Michel Roggo im Naturhistorischen Museum. Die Orientierungen aus der GL wurden ergänzt durch Informationen über Sponsoring, Jungfischermeisterschaft und Webvernetzung.

Geschäftsleitung (GL)

Vizepräsident Thierry Potterat trat nach acht Jahren auf die DV in Frutigen zurück und wurde durch Charles Kull ersetzt.

Die GL setzt sich seither wie folgt zusammen:

| | |
|--------------------------|--------------------------------|
| Roland Seiler | Zentralpräsident |
| André Blanc | Vizepräsident / Zentralkassier |
| Charles Kull | Vizepräsident |
| Kurt Bischof | Leiter Kommunikation |
| Laurent Giroud | Ausbildung französisch |
| Hans-Peter Güntensperger | Leiter SFV-Shop |
| Martin Huber | Wissenschaftlicher Berater |
| Maxime Prevedello | Kommunikation französisch |

Ohne Stimmrecht nimmt an den GL-Sitzungen Geschäftsführer Philipp Sicher teil, welcher für das Ressort Ausbildung zuständig ist.

Die Geschäfte wurden an 9 Sitzungen beraten.

SFV-Shop

Den von Hans-Peter Güntensperger und seiner Partnerin Monika Schmidt mit grossem Engagement betreute Shop hat das Sortiment weiter verbreitert und war an zahlreichen Veranstaltungen (Versammlungen, Ausstellungen u.s.w.) präsent.

Damit trägt der Shop wesentlich zur Imagepflege des SFV bei.

Sécretariat romand

Das Sekretariat in Lausanne steht neu unter der Aufsicht von Vizepräsident Charles Kull.

Nachdem André Verdon am 1. August 2010 unerwartet verstorben ist, erklärte sich seine Witwe Renate Verdon bereit, das Sekretariat vorläufig allein zu führen, der Leistungsvertrag wurde entsprechend angepasst.

Präsident SFV-FSP
Roland Seiler

Bericht ARGEFA 2010

In Liechtenstein fand am 06.11.2010 die Tagung der Fischereiverbände des Alpenraumes (ARGEFA) statt.

Am Vorabend gab es eine Veranstaltung anlässlich des Zusammenschlusses der Organisationen „Lebendiger Alpenrhein“ und „Pro Fisch Alpenrhein“.

Den Fischen gehe es schlecht, trotz getroffener Gewässerschutzmassnahmen im Rhein und seinem Einzugsgebiet, erklärte der Vorarlberger Egon Helbok, Vorsitzender der neugegründeten Plattform Pro Fisch Alpenrhein. Im Rathaussaal in Vaduz zu einem Themenabend eingeladen waren die Vertreter der Fischereiverbände St. Gallen, Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg, die Spitzen anderer Umweltschutzorganisationen wie Lebendiger Alpenrhein sowie Amtssachverständige aus den Bereichen Wasserbau und Fischerei. Helboks Anliegen, es gelte, die Bevölkerung für einen natürlicheren Rhein zu sensibilisieren, schloss sich auch die St. Galler Kantonsrätin Claudia Friedl an: «Der Alpenrhein ist ein kranker Patient, aber mit enormem Potenzial.»

Ausgeprägter Artenschwund

Für einen geschichtlichen Rückblick auf den Lebensraum Rhein hatte Pro Fisch Alpenrhein Gertrud Haidvogel von der Wiener Universität für Bodenkultur aufgeboten. Die Expertin für die geschichtliche Entwicklung von Gewässersystemen zeigte auf, wie dem Fluss im 19. Jahrhundert durch Siedlungsdruck und Industrialisierung immer mehr Raum genommen wurde. «Die Ökonomie siegte über die Ökologie.» Zwar gelang es, die Hochwassergefahr zu bannen, dafür entstanden eine Reihe neuer Probleme wie die Eintiefung der Sohle, das drastische Absinken des Grundwasserspiegels, die Verlandung des Mündungsgebietes am Bodensee und der Verlust von Erholungsräumen.

Um das Jahr 1850, als auch noch die Talbäche niveaugleich an den Rhein angebunden waren, lebten laut historischen Quellen im Rhein 30 Fischarten. Nach den letzten Untersuchungen 2005 waren es gerade noch deren sechs, die häufiger vorkommen.

Am Beispiel der Leitart Seeforelle illustrierte Gertrud Haidvogel auch den Rückgang der Fischbestände. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab es im Alpenrhein bis zur Illmündung fünf genehmigte Ausfangplätze für Seeforellen, an denen pro Jahr um die 1000 Stück der Bodenseelachse gefangen wurden. Im Ausnahmejahr 1804 waren es sogar 1800 Seeforellen gewesen, die zum Armeuteessen wurden. Nach einer Schätzung und unter Annahme eines 30prozentigen Ausfanges muss damals die

Seeforellenpopulation im Alpenrhein um 7500 Stück betragen haben. Heute passieren im Jahresschnitt noch rund 500 laichwillige Forellen die Aufstiegshilfe im Wehr des Rheinkraftwerks bei Domat/Ems. Dies aber nur, weil die Fischart seit dem drohenden Aussterben durch künstliche Nachzucht massiv unterstützt wird.

Schaden durch Kraftwerke

Einen grellen Lichtstrahl auf den Einfluss der Wasserkraftwerke lenkte im düsteren Vaduzer Rathaussaal Dr. Sebastian Hanfland, Experte des Bayerischen Fischereiverbandes. „Die Kraftwerksbetreiber verharmlosen in ihrer Werbung die Folgen der Anlagen. Wasserkraftwerke sind keineswegs so umweltfreundlich, wie der Öffentlichkeit glauben zu machen versucht wird“, betonte Hanfland. Die Wehre unterbrechen die Zugwege der Fische, auch moderne Aufstiegshilfen sind nur Notlösungen. In den Stauräumen bietet sich den Kieslaichern keine Fortpflanzungsmöglichkeit. Dazu kommen zu knapp dotierte Restwassermengen und die schnell wechselnden Wasserstände durch die Gewinnung von Spitzenstrom. Weitgehend ungelöst ist der Abstieg von Wanderfischen nach dem Laichgeschäft. Große Elterntiere können die Treibholzrechen nicht passieren, der Nachwuchs wird vielfach in den Turbinen zerstückelt. In Vaduz fand auch die Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer statt. Die Vertreter Österreichs, Südtirols, der Schweiz und Bayerns trafen sich zur

Unterzeichnung einer Resolution am Illspitz, wo gerade ein Kraftwerksprojekt die letzten Genehmigungshürden nimmt. Die Resolution, die an die Regierungen und Verantwortungsträger der Alpenländer gerichtet ist, wendet sich gegen den übertriebenen Ausbau der Wasserkraft. Im Alpenraum sind derzeit weit über 10.000 meist kleiner Wasserkraftwerke in Betrieb, die aber nur 10 Prozent des Strombedarfes abdecken. Hunderte weiterer Anlagen sind beantragt. Die Resolution fordert den Stopp des Neubaus von Kleinkraftwerken, dafür die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen und die Erhaltung der letzten unverbauten Gewässerstrecken
Im Rhein bleiben die Fische aus.



Nur wenige Wochen lassen die Wanderfelchen die Fangchancen der Angler am Rhein steigen. Seit Jahren wird von der Internationalen Regierungskommission ein inzwischen millionenteures Entwicklungskonzept Alpenrhein gewälzt. Die Fischer fordern nun Taten, damit der Fluss nicht länger eine fischereiliche Einöde bleibt.

In Vaduz fand die Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer statt. Die Vertreter Österreichs, Südtirols, der Schweiz und Bayerns trafen sich zur Unterzeichnung einer Resolution am Illspitz, wo gerade ein Kraftwerksprojekt die letzten Genehmigungshürden nimmt. Die Resolution, die an die Regierungen und Verantwortungsträger der Alpenländer gerichtet ist, wendet sich gegen den übertriebenen Ausbau der Wasserkraft. Im Alpenraum sind derzeit weit über 10.000 meist kleiner Wasserkraftwerke in Betrieb, die aber nur 10 Prozent des Strombedarfes abdecken. Hunderte weiterer Anlagen sind beantragt. Die Resolution fordert den Stopp des Neubaus von Kleinkraftwerken, dafür die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen und die Erhaltung der letzten unverbauten Gewässerstrecken

Resolution vom Illspitz

Am Illspitz, wo die Ill in den Rhein fließt und gerade ein neues Kraftwerk die letzten Genehmigungshürden nimmt, unterzeichneten Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (Argefa) eine Resolution gegen den übertriebenen Ausbau der Wasserkraft. Im Alpenraum laufen derzeit weit über 10 000 meist kleinere Wasserkraftwerke, die aber nur rund 10 Prozent des Strombedarfes abdecken. Die Befürworter des Ausbaus suggerieren, dass der Strom aus Wasserkraft umweltfreundlich sei, heisst es im Resolutionstext, den die Fischereivertreter an die Regierungen und Verantwortungsträger der Länder und Kantone von Südtirol bis Bayern richten. Die Resolution fordert den Stopp des Neubaus von Kleinkraftwerken, den Erhalt der letzten unverbauten Strecken und dafür die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen.

Für das Protokoll

André Blanc
Vizepräsident SFV-FSP

Bericht EAA 2010

Generalversammlung der Europäischen Anglerallianz (EAA) in Helsinki 26.08. bis 28.08.2010

Ende August fand in Helsinki/FIN die Generalversammlung, aber auch die Arbeitstreffen der Gruppen „Binnengewässer“ und „Meeresangeln“ statt.

Im Auftrag vom SFV besuchte ich die verschiedenen Meetings, sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen wurden ausschliesslich in Englisch abgehalten.

Bei einem zu Beginn veranstalteten Seminar wurde mir sogleich die hohe Bedeutung der Fischerei in den nordeuropäischen Ländern bewusst.

Die Begrüßung durch die finnische Landwirtschaftsministerin sowie die Anwesenheit vieler hochrangiger Ministeriumsbeamten und Wissenschaftler zeigte die Wertschätzung der Fischerei, ca. 40 % der finnischen Bevölkerung (ca. 2.000.000) fischen zumindest ein Mal im Jahr.



Foto: Vorstand der EAA

Änderung im Vorstand: ganz links Stefan Nyström Schweden tritt zurück. Er wollte die Aufgabe von Delegierter der EAA in RAC Baltic Sea werden. Bisher hat diese Aufgabe Peter Mohnert war genommen. Nach einigen Diskussionen hat Peter sich bereit erklärt diese aufgabe abzugeben. Neu wird Illka Mäkelä Finnland diese Aufgabe übernehmen. Der restliche Vorstand inkl. Peter als Präsident wurden in Ihren Funktionen einstimmig wieder gewählt.

1. Resolution „Conservation of the Tana River system salmon stocks“ auf Vorschlag von Norwegen und Finnland. Resolution Baltic Salmon wurde beschlossen. EAA unterstützt erstmals mittels Resolution Anliegen Ihrer Mitgliedsländer.

2. Jan Kappel vertritt EAA bei „Invasive Species stakeholders meeting“ am 03.09.2010 in Brüssel. Das Opening Statement wurde abgeseget.

3. Es ist ein Filmprojekt über Wasserkraft in Kooperation mit der EFTAA (50-50) geplant. Details folgen.

4. Abänderung der Statuten zur Registrierung der EAA in Offenbach (bisher Strassburg) wird einstimmig beschlossen. Es sind lediglich juristisch relevante Abänderungen vorgenommen worden, welche sich nicht auf die Mitglieder auswirken werden.

5. Ein neues Buch über Angeln und Fischgesundheit wurde präsentiert. Jedes Mitglied erhält ein Muster.

6. Folgende Positionspapiere, welche uns eine wertvolle Hilfestellung sein werden, sind in Ausarbeitung:

6.a Gefährliche Stoffe in unseren Gewässern

Die Entscheidung des Bord (Rivers-Group Meeting) sich an die EU wegen weiteren Forschungsarbeiten zu wenden wird auf die Boardsitzung im November in Londen verschoben. Basistext liegt von Helmut Belanyecz bereits vor.

6.b Auswirkungen des Wellenschlags der Flussschiffahrt

Auf Grundlage von HB's Text wurde von Mike Heylin (UK) ein Vorschlag für ein Positionspapier ausgearbeitet. Weitere Daten werden noch eingeholt.

6.c Kleinwasserkraftwerke in alpinen Gewässern

Positionspapier, ausgearbeitet von HB und Miha Janc liegt vor. Miha bittet um mehr Fotos von Schäden der Wasserkraft (es soll dezidiert ersichtlich sein, dass die Ursache Kleinwasserkraftwerke sind.) speziell von der Schweiz werden Unterlagen gewünscht. Papier wird nun fertiggestellt und im EAA Layout herausgegeben. Ein weiteres überarbeitetes Papier wird nach einer Umfrage über Schäden der Kleinwasserkraftwerke in den Mitgliedsländern zusammengefasst.

6.d Bachforelle in alpinen Gewässern

Die Grundlage für ein Positionspapier liegt von Steven Weiss vor. Weitere Anregungen von Prof. Snoi (Ljubljana/SLO) werden eingeholt. Behr wird diesen Entwurf an alle Teilnehmer senden mit der Bitte um weitere Anregungen.

Diese Papiere werden nach Übertragung in ein EAA-Layout als A4 Folder und auch auf der EAA-Website in Englisch zur Verfügung stehen. Eine Übersetzung ins Deutsche wird von den Österreichischen Vertreter an uns weitergeleitet.

U7. Task-Force Kormoran

eine EAA-Website mit allen Daten und Fakten soll installiert werden

EAA drängt trotz Widerstands seitens der EU-Kommission auf eine physische Diskussions- und Arbeitsgruppe und wird hier NIEMALS aufgeben

ein Richtlinien-Dokument, insbesondere hinsichtlich der Anwendung von Art. 9 der Vogelschutzrichtlinie (ein Kormoranmanagement ist grundsätzlich möglich) ist in Ausarbeitung

U8. Task-Force Wasserkraft

Die Suche nach EU-Abgeordneten, die eine Abstimmung im EU-Parlament unterstützen würden, gestaltet sich schwierig. Auch in der EU ist die Wasserkraftlobby stark vertreten.

In Verbindung mit dem Thema Biodiversität (2010 – Jahr der Biodiversität) und Fischartenschutz sollte dies nun möglich sein.



EU-Recht wirkt auf nationales Recht! Eine Vertretung der Fischerei- und des Fischschutzes in Europa wird immer wichtiger.

Der SFV nimmt diese für Sie und unsere gemeinsamen Interessen wahr!

Für das Protokoll:

André Blanc
Fizepräsident SFV-FSP

FKZ Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2010

Bilanz per 31.12.2010

| | | |
|---|-----------------|-----------------|
| AKTIVEN | | |
| Postcheck 80-21476-4 | 4279.24 | |
| Bankkonto UBS 840150.J1U Gewässerschutzfonds | 42268.45 | |
| Bankkonto UBS 840150.40G | 5823.66 | |
| Bankkonto UBS 840150.41P ZH-See-Cup | 1924.10 | |
| Bankkonto ZKB-9 Sachkundenachweis | -11.05 | |
| Bankkonto ZKB-2 Öffentlichkeitsarbeit | 2958.35 | |
| Bankkonto ZKB-6 Nachwuchsförderung | 1066.05 | |
| Bankkonto UBS 840150.M1Q DV FKZ (Beiträge an Vereine) | 613.70 | |
| Bankkonto UBS 840150.M2Y Fischtafelerneuerung | 1600.05 | |
| TA (Transitorische Aktiven) | 120.00 | |
| T O T A L : | 60642.55 | |
| | | |
| PASSIVEN | | |
| | | |
| Gewässerschutzfonds | | 42268.45 |
| Nachwuchsförderung | | 1066.05 |
| Rückstellung SaNa | | -11.05 |
| Rückstellung Fischtafelerneuerung | | 1600.00 |
| Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit | | 2990.00 |
| DV FKZ (Beiträge an Vereine) | | 613.70 |
| TP (Transitorische Passiven) | | 2000.00 |
| Eigenkapital | | 11258.96 |
| T O T A L : | | 61786.11 |
| | | |
| Reinverlust per 31.12.2010 | 1143.56 | |
| T O T A L : | 61786.11 | 61786.11 |

Berechnungsgrundlage für die Beitragszahlungen an FKZ 2010

Aktive 1741
 Karteninhaber 58
 Pächter 12
 Ehrenmitglieder 141
 Freimitglieder 287
 Passive 597
 Jugendgruppe 199
 Total 3035

Erfolgsrechnung per 31.12.2010

| | | |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| AUFWAND | | |
| FG Zürichsee | 741.60 | |
| FG Jungfischer | 1600.10 | |
| DV-Aufwand FKZ | 562.90 | |
| Beiträge an Verein für DV | 2239.00 | |
| Beiträge SFV | 30350.00 | |
| Beiträge Gewässerschutzfonds | 4601.40 | |
| Diverse Veranstaltungen | 1739.10 | |
| Zürisee-Cup | 654.40 | |
| Beiträge Nachwuchsförderung | 1087.60 | |
| Div. Aufwand | 1043.00 | |
| Spesen SFV / Tagungen | 1050.00 | |
| Porti / Tel., Bank und Postspesen | 433.57 | |
| Büromaterial | 700.00 | |
| Inserate Werbung | 258.30 | |
| Internet | 682.24 | |
| Fischtafelenerneuerung | 800.00 | |
| Entschädigung Vorstand | 5000.00 | |
| Vorstandsanlass | 836.00 | |
| Ausgaben SaNa | 261.95 | |
| Aufwand Öffentlichkeitsarbeit | 2600.00 | |
| T O T A L : | 57241.16 | |
| | | |
| ERTRAG | | |
| | | |
| Beiträge Nachwuchsförderung | | 1119.50 |
| Beiträge Verein für DV | | 2239.00 |
| Beiträge SFV | | 30350.00 |
| Beiträge Gewässerschutzfonds | | 4478.00 |
| Beiträge FKZ | | 12314.50 |
| Vortragsreihen | | 432.00 |
| Zürisee-Cup | | 1140.00 |
| Zinsen | | 233.60 |
| Werbeeinnahmen | | 1270.00 |
| Div. Erträge / Spenden | | 1499.00 |
| Einnahmen SaNa | | 1022.00 |
| T O T A L : | | 56077.00 |
| | | |
| Reinverlust per 31.12.2010 | | 1143.56 |
| T O T A L : | 57241.16 | 57241.16 |

FKZ Budget 2011

Budget 2011

| Aufwand | | Ertrag | |
|--|-------|------------------------------------|-------|
| FG Flüsse Süd, FG Flüsse Nord, FG Zürichsee, FG Kleinseen | 2800 | Beiträge SFV | 30000 |
| FG Jungfischer | 1500 | Beiträge FKZ | 12250 |
| Diverse Veranstaltungen | 1200 | Beiträge Gewässerschutzfonds | 4200 |
| Fisch-Infotafelerneuerung | 800 | Beiträge Nachwuchsförderung | 1050 |
| Betriebshaftpflicht | 150 | Beiträge Verein für DV | 2100 |
| Internet | 900 | Vortragsreihen | 300 |
| Inserate/Werbung | 200 | Werbeeinnahmen | 1200 |
| Drucksachen/Papier | 700 | Zinsen | 100 |
| Büromaterial | 100 | Div. Erträge / Spenden | 1700 |
| Porti/Tel., Bank- & Postspesen | 400 | Zürichsee-Cup | 1200 |
| Spesen SFV/ Tagungen | 1000 | Einnahmen SaNa | 1000 |
| Div. Aufwand | 1000 | Einnahmen Öffentlichkeitsarbeit | 1000 |
| Vorstandsanlass | 900 | | |
| Entschädigung Vorstand | 5000 | | |
| DV-Aufwand FKZ | 500 | | |
| Beiträge Verein für DV | 2100 | | |
| Beiträge SFV | 30000 | | |
| Beiträge Gewässerschutzfonds | 4200 | | |
| Beiträge Nachwuchsförderung | 1050 | | |
| Zürichsee-Cup | 1000 | | |
| Ausgaben SaNa | 800 | | |
| Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit | 600 | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | 52900 | | 52100 |
| Verlust | | | 800 |
| | 52900 | | 52900 |

Mittelverwendung 2010 aus dem Gewässerschutzfonds

Der Gewässerschutzfonds weist per 31.12.2010 ein Guthaben von CHF 42'268.45 auf. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Gewässerschutzfonds

| | | |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Bestand per 31.12.2009 | 42'667.05 | |
| Einlagen Beiträge 2010 | 4'478.00 | |
| Auflösung Rückstellung | 123.4 | |
| ARGE Renaturierung Hochrhein | | 2'000.00 |
| Aktion Sauberes Wasser | | 3'000.00 |
| | 42'268.45 | 42'268.45 |
| | | |
| Bestand per 31.12.2010 | | 42'268.45 |

Abnahme gegenüber Vorjahr: CHF 123.40
Bestand per 31.12.2010: 42'268.45

Anträge des Vorstandes

1. Rahmenkredit zu Lasten Gewässerschutzfonds

Damit auch im 2011 eine Mitfinanzierung laufender und neuer Projekte (ARGE Hochrhein usw.) gewährleistet werden kann, beantragt der Vorstand des kantonalen Fischereiverbandes Zürich, auch für das Jahr 2011 einen Rahmenkredit in der Höhe von total Fr. 12'000.00.

Mit der Bewilligung dieses Rahmenkredites erhält der Vorstand die Kompetenz und übernimmt die Verantwortung für die zweckmässige Verwendung der Gelder. Er legt jeweils an der Delegiertenversammlung Rechnung über die verwendeten Gelder ab.

Anträge im Auftrag der Präsidentenkonferenz

1. Es liegen keine Anträge vor.

Anträge der Mitglieder

1. Es liegen keine Anträge vor.

Wahlen

| | |
|---|-----------------|
| <u>Wahl von Jungfischerobmann</u> | Marcel Gartmann |
| <u>Wahl von Obmann Fachgruppe Flüsse Nord</u> | Peter Leumann |
| <u>Wahl von Obmann Fachgruppe Kleinseen</u> | René Leonhard |
| <u>Wahl des Ersatzrevisors</u> | Peter Baumann |

Statutengemäss scheidet der bisherige 1. Revisor aus und der bisherige 2. Revisor und der Ersatzrevisor rücken nach.

Somit amten für das nächste Verbandsjahr als

1. Revisor: Thomas Röder Präsident Sportfischerverein Hard
2. Revisor: Remo Ehrlich, Kassier FFZ-Sihl

Der Vorstand schlägt als Ersatzrevisor Peter Baumann, Vorstandsmitglied SFV Hard vor.

Mutationen

Hanspeter Riedo Ehrenmitglied FKZ hat am 09.08.2010 im Licht der sinkenden Sonne die Wandlung durch den Tod erfahren.

Der Flyfishing Club Zürich hat per Ende Jahr 2010 den Austritt erklärt.

Rücktritte im Vorstand FKZ:

Ueli Matusik Sekretär

Fredi Hafner FG Kleinseen

Koni Sigg FG Flüsse Nord

Aufnahme von Neumitglieder in den FKZ

- | | | |
|----|-------------------------|---------------|
| 1. | Pachtgruppe Revier 108 | Peter Leumann |
| 2. | Pachtgruppe Repisch 382 | André Bleiker |

Weitere Interessenten sind laufend im Gespräch.

Die Neumitglieder 2011 im FKZ möchten mit dem Beitritt zum FKZ die Arbeit zum Wohle der Fischerei im Kanton Zürich und in der Schweiz bekunden und den entsprechenden finanziellen Beitrag leisten.

Tätigkeitsprogramm 2011/2012

Verbandsanlässe:

- FKZ -Vortrag im Februar 2011
- Delegiertenversammlung FKZ am Freitag 01. April 2011
- Präsidentenkonferenz des SFV, 26. März 2011 in Olten
- Delegiertenversammlung des SFV, 07. Mai 2011 in Zug
- Präsidentenkonferenz des SFV, 10. September 2011 in Olten
- Präsidentenkonferenz des FKZ, 19. Oktober 2011 in der Waldmannsburg
- Delegiertenversammlung des SFV, 29. Oktober 2011
- FKZ -Vortrag im Februar 2012
- Delegiertenversammlung FKZ 2012 vom Freitag, 30. März 2012
- Fachgruppensitzungen
- Vorstandssitzungen
- Zürichsee – Cup
- Kantonale Jungfischertage gemäss sep. Programm
- Jungfischermeisterschaft 18.719. Juni 2011
- Ferienpass August Woche 32 und 33, 2011

Fischereibezogene Aktivitäten:

- Schutzverordnungen
 - Mitarbeit in der „Pro Töss“
 - Mitarbeit in der „Pro Thur“
 - Mitarbeit in der „ARGE Renaturierung Hochrhein“
 - Mitarbeit im Projekt „Neukonzessionierung Kraftwerk Eglisau“
 - Mitarbeit bei Projekten „Neukonzessionierung von Kleinkraftwerken“
 - Mitarbeit in der Kantonalen Fischereikommission
 - Mitarbeit in der Geschäftsleitung SFV-FSP
 - Durchführung von SaNa – Kurse
 - Mithilfe an Ausstellung WWF im Landesmuseum, April bis September 2011
 - Kormoranmanagementgruppe Greifensee
 - Erstellen von Plakate für Silberweide
 - Förderung des Jungfischernachwuchses
 - Sitzungen mit Greifensee-Stiftung
 - Aquisition von neue Verbandsmitglieder
-

Sponsoren von DV - Dokumentation

A. Blanc & Co. Installationen

Sanitär • Heizung • Spenglerei • Küchen • Planung • Ausführung

Ihr Spezialist
für all Ihre
haustechnischen
Anliegen!

Eulenweg 12 • 8048 Zürich • Telefon: 044 430 34 34 • Fax: 044 430 34 35

Email: andre.blanc@a-blanc.ch • Internet: www.a-blanc.ch

AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit
Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität
gehört die ZKB seit Jahren.

